MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1915

447 (15.9.1915) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-325131

Bezugspreis: 80 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post einschl. Postaufschlag M. 3.72 im Vierteljahr. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Anzeigen: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

General-Anzeiger
der Stadt Mannheim und Umgebung
Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „Generalanzeiger Mannheim"
Fernsprech-Nummern:
Oberleitung, Buchhaltung und Zeitschriften-Abteilung 1449
Schriftleitung .....377 und 1449
Versandleitung und Verlagsbuchhandlung.....218 und 7569
Buchdruck-Abteilung 341
Tiefdruck-Abteilung 7086

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Zweigschriftleitung in Berlin

Schluß der Anzeigen-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 447. — Mannheim, Mittwoch, 15. September 1915. — (Mittagblatt.)

Der russische Widerstand in Galizien und Wolhynien.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 14. Sept. (WTB. Nichtamtlich). Amtlich wird verlautbart: 14. Septbr. 1915:

Russischer Kriegsschauplatz.

Die Lage in Ostgalizien ist unverändert.

Der Feind griff heute früh unsere Strypa-Front an, wurde aber abgewiesen.

Auch in Wolhynien sind die Russen unter Heranziehung neuer Truppen an zahlreichen Stellen zum Angriff übergegangen. Während bei Nowo-Aleksiniec die Kämpfe noch andauern, wurde der Feind bei Dubno und am Stubiel-Abschnitt überall unter großen Verlusten zurückgeworfen.

Unsere in Litauen kämpfenden Streitkräfte überschritten in der Verfolgung des Gegners südlich von Slonim die Griuda-Niederung.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Nach erfolglosen italienischen Angriffen der letzten Tage trat gestern in den großen Kämpfen bei Flitsch und Tolmein eine Pause ein. Bei Plawa vertrieb ein Feuerüberfall unserer Artillerie den Feind aus einem mehrere Kilometer breiten Frontstück. Die flüchtenden Italiener erlitten große Verluste.

An der Tiroler Front wurden Angriffsversuche schwächerer feindlicher Abteilungen gegen unsere Stellungen bei der Grenzbrücke im Popenatale (südlich Schluderbach) und im Tonalegebiet abgewiesen. Im großen und ganzen herrscht an der Südwestfront Ruhe.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

*

Vor großen Entscheidungen in Rußland.

Kopenhagen, 15. Sept. (WTB. Nichtamtlich). „Berlinske Tidende" meldet aus Petersburg: Der Ministerpräsident ist nach dem Hauptquartier abgereist um dem Zaren über die Forderungen des Dumablocks zu berichten, und ihm das Ergebnis der Besprechungen zwischen dem Block und dem Kabinett mitzuteilen. Man nimmt an, daß die Demission Goremykins und mehrerer seiner Ministerkollegen in den nächsten Tagen erfolgen wird und erwartet, daß die nächsten Tage große Entscheidungen bringen werden, sowohl was die Fortführung des Krieges anbetrifft, als auch in Bezug auf die inneren Verhältnisse des Reiches. Augenblicklich sammelt sich das Interesse um die Frage wer Nachfolger von Goremykins werde; dies liegt indes noch im dunkeln. Man nimmt an, daß die neue Regierung versuchen wird, mit dem Block zusammen zu arbeiten, ohne auf alle seine Forderungen einzugehen um den konservativen Elementen des Landes nicht allzusehr vor den Kopf zu stoßen.

Weitere Zurücklegung der russischen Verteidigungslinie.

Petersburg, 15. Sept. (WTB. Nichtamtlich). Der „Rjetsch" bewundert die Energie der Deutschen bei der Instandsetzung von Wegen durch Sümpfe. Alle Straßen werden durch Holzbalken fahrbar gemacht und die ganze Bevölkerung dazu herangezogen, um unter der Leitung der Zivilingenieure neue Straßen zu bauen. Die Arbeiten gehen so flott, daß mit jedem Tage Dutzende von Werften fertig werden.

In maßgebenden russischen Kreisen glaubt man, daß die Verteidigungslinie noch weiter zurückgelegt werden müsse.

Major Moraht über die Lage im Osten.

Berlin, 15. Sept. (Priv.-Tel.) Im „Berliner Tageblatt" schreibt Major Moraht zur Lage im Osten: Wir können mit vollem Vertrauen der Arbeit der russischen Koryphäen entgegensehen, ihre Heeresteile aus Pripjetsümpfen und den schwierigen Seen- und Waldgelände ihrer Front zu gemeinsamer Handlung herauszuretten. Jeder Tag bringt uns unserem Ziele näher. Zwischen Dünaburg und Wilna haben wir die Hauptbahnen nach Petersburg an mehreren Stellen erreicht. Wir stehen dicht vor Wilna. Am Njemenbogen östlich Grodno haben wir nach schweren Kämpfen ansehnliche Fortschritte gemacht. Der rechte Flügel der Heeresgruppe Hindenburg hat die Selwianko-Linie bezwungen, er nähert sich dem Abschnitt der Szhara und die Armee des Prinzen Leopold von Bayern warf die feindlichen Nachhuten gegen den Raum von Slonim an der Szhara. Feldmarschall Mackensen verfolgt unentwegt in Richtung auf Pinsk.

Unruhe wegen der deutschen Absichten in Nordrußland.

⊡ Berlin, 15. Sept. (Von u. Berl. Bur.) Aus Rotterdam wird der Deutschen Tageszeitung gemeldet: Die Berichte der Pariser Blätter verraten eine große Unruhe in den französischen Regierungskreisen über die Ungewißheit wegen der deutschen Absicht in Nord-Rußland. Man hat nach der Einnahme von Brest-Litowsk einen Stillstand der Operationen erwartet und weiß gar nicht, wie man den Vormarsch des deutschen Heeres trotz des drohenden Winters zu deuten ist. Man befürchtet, die Deutschen werden den Winter und die zugefrorenen Gewässer zu Angriffen auf Reval, Pskow oder Petersburg benützen.

Der skeptische Temps.

Paris, 15. Sept. (WTB. Nichtamtlich.) Der Temps ist in der Beurteilung der militärischen Lage in Rußland andauernd sehr skeptisch gesonnen. Im Norden seien die Russen zu weiterem Rückzuge gezwungen. Auf dem Südöstlichen Kriegsschauplatz drohe der Vormarsch der Verbündeten in Wolhynien, um die Russen zur Räumung Rownos zu zwingen. Angesichts dieses Vormarsches sei auch der Ausgang der Schlacht am Sereth von untergeordneter Bedeutung. Man werde in einigen Tagen wissen, ob jene russische Offensive, welche bisher zu großen Hoffnungen berechtigte, noch fortgesetzt werden könne.

*

⊡ Berlin, 15. Sept. (Von u. Berl. Büro.) Aus Stockholm wird dem Berliner Tageblatt gemeldet: Der Grund des plötzlichen Ausbleibens der Invalidenzüge aus Rußland soll, wie das Petersburger Telegraphenbüro erfährt, in den ungeheuren Entfernungen zwischen Petersburg und den verschiedenen Gefangenenlagern und in der Verwendung der Eisenbahnzüge für militärische Zwecke zu suchen sein. Die Schwierigkeiten, die entstanden sind, würden allmählich überwunden, sodaß in zwei oder drei Wochen ein regelmäßiger Invalidentransport wieder werde stattfinden können. In den nächsten Tagen würde ein Transport von 150 deutschen Invaliden, darunter zwei Offiziere, nach Schweden abgehen.

Die innere Krise in Rußland.

Entweder — oder.

⊡ Berlin, 15. Sept. (Von u. Berl. Bur.) Aus Lugano wird gemeldet: Der vom Stadtrat von Moskau feierlich proklamierte Grundsatz eines Ministeriums, das das Vertrauen des Landes besitzt, wird von der gesamten Presse gebilligt. Binnen weniger Tagen sei entweder die Auflösung der Duma oder eine Neubesetzung des Ministeriums zu erwarten.

Der Balkan.

Gute Beziehungen zwischen Bulgarien und Griechenland.

⊡ Berlin, 15. Sept. (Von u. Berl. Bur.) Aus Athen wird gemeldet: König Konstantin hat dieser Tage den bulgarischen Gesandten Wassarew in Audienz empfangen und der herzliche Verlauf dieser Audienz hat, wie der Korrespondent von bestunterrichteter Seite erfährt, in Sofia einen sehr befriedigenden Eindruck hervorgerufen. Im Anschluß an die Unterhaltung, die der Ministerpräsident Radoslawow mit dem griechischen Gesandten in Sofia nach Eingang des Berichts Wassarews über die Audienz hatte, wurde der befriedigende Stand der wechselseitigen Beziehungen festgestellt.

Der Stand der serbisch-bulgarischen Verhandlungen.

⊡ Berlin, 15. Sept. (Von u. Berl. Büro.) Aus Kopenhagen wird gemeldet: „Exchange Telegraph" erfährt von angeblich maßgebender Stelle in Nisch über den gegenwärtigen Stand der serbisch-bulgarischen Verhandlungen. Serbien sei bereit, Mazedonien, obwohl es historisch wie auch nach der Nationalität zu Serbien gehöre, an Bulgarien abzutreten, aber Serbien müsse auf zwei Bedingungen bestehen: Zunächst habe sich Bulgarien als Gegenleistung zu sofortigem aktivem Dienst an Serbiens Seite zu verpflichten und zweitens könne Serbien Mazedonien erst herausgeben, wenn es mit Hilfe seiner Verbündeten Bosnien, Dalmatien, Kroatien und Slawonien besetzt habe.

Rumänien.

Budapest, 14. Sept. (WTB. Nichtamtlich.) Einer Bukarester Meldung zufolge stellt die rumänische Presse mit Zufriedenheit das Erscheinen des Gesandten Grafen Czernin beim Ministerpräsidenten Bratianu fest, vor dem er amtlich erklärte, die im Zuge befindlichen militärischen Maßnahmen machten die Abschließung gewisser Verkehrspunkte sowohl an der serbischen wie an der rumänischen Grenze notwendig. Er betonte, daß die Maßnahme in keiner Hinsicht sich gegen Rumänien richtet.

Budapest, 14. Sept. (WTB. Nichtamtlich.) Die Ankunft des Petersburger Gesandten in Rumänien, Konstantin Diamandi, in Bukarest wird mit den neuen Anträgen der russischen Regierung in Verbindung gebracht, nach denen Rußland geneigt ist, gewisse bessarabische Gebiete Rumänien zu überlassen, falls es bereit ist, die österreichische Monarchie sofort anzugreifen.

Der türkische Tagesbericht.

Konstantinopel, 14. Sept. (WTB. Nichtamtlich). Das Hauptquartier teilt mit: Auf der Dardanellenfront in den Abschnitten von Anaforta und Ari-Burnu überfielen in der Nacht zum 13. September unsere Aufklärungskolonnen erfolgreich verschiedene Stellen der feindlichen Gräben. Am 13. September beschoß unsere Artillerie mit Erfolg feindliche Truppenansammlungen und Verproviantierungskolonnen und zerstreute sie, indem sie ihnen Verluste beibrachte. In der Gegend von Ari-Burnu zerstörten wir bei Yukeekfirt eine feindliche Artilleriestellung und zwei gut verschanzte Beobachtungsstellen des Feindes.

Bei Sedd-ül-Bahr beschoß die feindliche Artillerie während einer halben Stunde Teile unserer Gräben im Zentrum ohne Wirkung.

Sonst nichts von Bedeutung.

Die Vorrede Lloyd Georges.

Der Streit um die allgemeine Wehrpflicht.

London, 14. Sept. (WTB. Nichtamtlich). Die Vorrede Lloyd Georges zu den Kriegsreden, die im Auszug bereits gemeldet wurde, lautet:

„Nach zwölf Monaten des Krieges ist meine Ueberzeugung stärker denn je, daß England dem Kriege nicht fern bleiben konnte, ohne seine eigene Sicherheit zu gefährden und seine Ehre zu beeinträchtigen. Wir hätten nicht zynisch mit verschränkten Armen zusehen können, während das Land, dem wir das Versprechen unseres Schutzes gaben, von dem Mitbeschützer verheert und zertreten wurde. Wenn britische Frauen und Kinder auf hoher See von deutschen Unterseebooten brutal getötet worden wären, hätte die Nation darauf bestanden, das kindermörderische Reich zu strenger Verantwortung zu ziehen. Alles, was seit der Kriegserklärung geschehen ist, hat klar bewiesen, daß ein Militärsystem, das so wenig Rücksicht auf die bona fides, ehrenhafte Verpflichtungen und die elementaren Triebe der Menschlichkeit nahm, eine unbeschränkte Bedrohung der Zivilisation darstellt und trotz der schrecklichen Kosten, die seine Zerstörung erheischt, verlangt das Wohlergehen der Menschheit, daß es zerstört werde. Die Tatsache, die durch die Ereignisse erwiesen ist, daß die Macht einer Militärklique die düstersten Voraussagen übertroffen hat, ist ein weiterer Grund für ihre Zerstörung.

Die widrigen Ereignisse des Krieges haben meinen Glauben an den schließlichen Sieg nicht geschwächt, wofern die Alliierten all ihre Kraft anspannen, ehe es zu spät ist. Obwohl die Hilfsquellen Englands, Frankreichs, Rußlands

lands und der ganzen industriellen Welt zur Verfügung der Alliierten stehen, besitzen dennoch die Zentralmächte eine überwältigende Ueberlegenheit an Kriegsmaterial und Ausrüstung; eine beklagenswerte Tatsache. Es ist genau das, was man vorhersehen konnte. Die eiserne Ferse der Deutschen ist tiefer denn je in den Boden Belgiens und Frankreichs gesunken. Polen ist ganz deutsch und Litauen folgt schnell. Die russischen Festungen, die für unüberwindlich galten, fallen wie Sandburgen vor der unwiderstehlichen Flut der deutschen Invasion. Wann wird diese Flut zurückebben oder zurückgedrängt werden? Sobald die Alliierten mit einem Ueberfluß an Kriegsmaterial versehen sind! Ich führe diese unerfreuliche Tatsache an, weil ich meine Landsleute dazu aufstacheln möchte, alle Kraft anzuspannen, um die Lage zu verbessern. Es ist die unangenehmste Aufgabe, die einem im öffentlichen Leben stehenden Manne zufallen kann, auf solche Dinge hinzuweisen. Aber wer solchen Tatsachen nicht ins Gesicht sehen will und nicht sein Bestes tut, damit auch die anderen ihnen ins Gesicht sehen, bis sie wieder gutgemacht sind, übt Hochverrat.

In den Ländern der Alliierten hat es ein großes Erwachen gegeben. Gewaltige Anstrengungen wurden gemacht, um die Heere auszurüsten. Wir leisten Enormes, aber können wir nicht noch mehr leisten? Spannen wir alle unsere Muskeln an, um die verlorene Zeit einzuholen, bekommen wir alle Männer, die wir im nächsten Jahre an die Front stellen wollen, nur deshalb, damit wir uns behaupten können? Versteht jedermann, der helfen kann, daß Schlaffheit den Ruin bedeutet? Wie viele in England verstehen die volle Bedeutung des russischen Rückzuges? Lloyd George schließt die Vorrede, wie bereits gemeldet, mit einer Mahnung zum höchsten Opfermut.

Rotterdam, 15. Sept. (WTB. Nichtamtlich.) Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" meldet aus London: Die gesammelten Reden Lloyd Georges werden von den Anhängern der Dienstpflicht für Propagandazwecke ausgenützt. Das Parlament tritt unter Umständen zusammen, die Schwierigkeiten voraussehen lassen.

Die „Daily News" spricht die Hoffnung aus, daß Lloyd George es bedauern wird, daß seine Reden von der Nation für das Läuten der Alarmglocken ausgelegt werden.

Im „Daily Chronicle" schreibt der parlamentarische Mitarbeiter, daß das Freiwilligen-System immer noch genug Mannschaften liefere, wenn auch in den letzten Wochen das Ergebnis der Rekrutierung zurückgegangen ist. Lloyd George verlange nicht aus militärischen sondern aus industriellen Gründen den Dienstzwang. Die Einführung militärischer Zucht werde ihm ermöglichen, die Leute nach Bedarf einzustellen und von einer Arbeitsstelle nach der anderen zu verpflanzen. Der parlamentarische Mitarbeiter bezweifelt aber, daß die Produktion durch solche Methoden gesteigert würde. In der Konferenz, die gestern im Munitions-Ministerium abgehalten worden war und an der Arbeitgeber, Vertreter der Gewerkschaften und Vertreter des Kriegsministeriums teilgenommen haben, sei das Gesetz, den militärischen Zwang in den Fabriken einzuführen, ungünstig aufgenommen worden.

Kitcheners Voranschlag für 1916.

London, 14. Sept. (WTB. Nichtamtl.) „Daily Chronicle" meldet: Kitchener hat dem Kabinett einen Voranschlag über die Zahl der Truppen, die er im nächsten Jahre auf dem Kontinent benötigt, vorgelegt. Der Voranschlag sieht viel größere Truppenmassen vor, als jetzt im Felde stehen. Es besteht aber kein Zweifel, daß es möglich sei, alle nötigen Mannschaften durch freiwillige Rekrutierung aufzubringen.

Die Zeppelinangriffe auf London.

Amsterdam, 14. Sept. (WTB. Nichtamtlich.) Aus England eingetroffene Reisende erzählen, daß Zeppeline in der Nacht vom 12. September bis Chiswick im äußersten Südwesten des Londoner Bezirks gelangten. Der angerichtete Schaden soll entgegen den amtlichen englischen Meldungen sehr bedeutend sein.

St. Gallen, 14. Sept. (WTB. Nichtamtlich.) Dem Zeppelinangriff auf die City von London ist das dortige Warenlager einer St. Gallener Stickerei-Firma zum Opfer gefallen. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Die Zeppelin-Angriffe gegen England im August.

Ueber die Angriffe, die unsere Luftkreuzer im Laufe des Monats August gegen England richteten, berichtet die Berliner Morgenpost auf Grund authentischer Darstellungen u. a. folgendes:

Am Nachmittag des 9. August rief ein Signal des Führerluftschiffes die unter ihm befindlichen Fahrzeuge auf der Nordsee zusammen und gab den Befehl aus: Angriff auf die englische Ostküste! Dabei wurde einem jedem Schiff ein bestimmtes Ziel zugewiesen. Karten und Kurse wurden so gelegt, daß die Schiffe bei Einbruch der Dunkelheit in Sicht der englischen Küste standen, um dann ihrem Tätigkeitspunkte zuzusteuern. Obwohl schwere Bewölkung und heftiger Regen die Durchführung der Fahrten erschwerten, erreichten alle Schiffe um Mitternacht ihr Ziel. Sowohl über dem Humber als auch über Harwich und über den Lauf der Themse bis nach Woolwich bemühten sich zahlreiche Scheinwerfer, die Luftschiffe, deren bedrohliches Propellergeräusch ihr Herannahen ankündigte, zu beleuchten. Ueberall blitzte das Feuer von Batterien auf, die sich heftig anstrengten, dem anrückenden Feind Einhalt zu gebieten. Aber wie immer ohne Erfolg. Ueber die Hafenanlagen bei Hull, über Harwich und auf die Kriegsschiffe, die auf der Themse lagen, sowie auf das Arsenal von Woolwich warfen die Luftschiffe ihre Verderben bringenden Bomben ab. Bald konnte man den Zusammensturz von Gebäuden beobachten, bald Scheinwerfer, die eben noch hell erstrahlten, plötzlich erlöschen sehen. Eine Batterie, die besonders lebhaft gefeuert hatte, stellte urplötzlich ihr Feuer ein, als zwei wohlgezielte Bomben auf sie herabgeworfen wurden. Kurz vorher noch von vielen Lichtern erleuchtete Stellen waren unmittelbar nach erfolgtem Bombenabwurf plötzlich in Dunkelheit gehüllt. Nach zeitweiliger Finsternis brach dann an diesen und vielen anderen Stellen Licht- und Feuerschein hervor, der sich in kurzer Zeit zu großen, weithin sichtbaren Bränden entwickelte. Nach den von den Luftschiffen aus gemachten Beobachtungen müssen alle Angriffe von größtem Erfolg begleitet gewesen sein, wie dies denn auch später vereinzelt zu uns gelangte Nachrichten von Augenzeugen bestätigen.

Bis kurz vor dem Angriff hatten die Luftschiffe in wechselseitiger funkentelegraphischer Verbindung gestanden. Während der Angriffe, in der Zeit des Donnerns der detonierenden Bomben, trat hierin naturgemäß eine Unterbrechung ein. Aber gleich nach dem Angriff setzte der funkentelegraphische Verkehr wieder ein und kurz nach Mitternacht wußten allen beteiligten Luftschiffe wie auch die Flottenleitung, daß sämtliche Fahrzeuge nach vollzogenem Angriff sich auf dem sicheren Rückmarsch befanden. Der aufgehende Morgen sah die Luftschiffe im schönsten Sonnenschein ihren verschiedenen, weit auseinander liegenden Heimathäfen zusteuern, wo sie so ruhig und sicher zur Landung gingen, als wenn sie von einer Uebungsfahrt zurückkehrten.

Wenige Tage später, in der Nacht vom 12. auf den 13. August, wurde die englische Küste aufs neue durch einen Angriff unserer Luftflotte beunruhigt. Es wurde wieder der Hafen von Harwich, der als Operationsbasis für Vorstöße leichter englischer Seestreitkräfte ein besonders beliebtes Angriffsobjekt ist, mit Bomben belegt. Außer den Hafenanlagen fiel diesmal das dortige große Elektrizitätswerk dem Angriff zum Opfer. Wie wir es bei früheren Angriffen gewohnt waren, bewahrte auch in diesem Fall die englische Presse strengstes Stillschweigen über den Erfolg unserer Luftangriffe, suchte ihre Bedeutung nach Möglichkeit herabzusetzen, leugnete die wichtigeren Materialschäden ab und hob, wie üblich, die Verletzung und Tötung einiger Zivilpersonen in besonderer Weise hervor.

Es wurden dann Stimmen in der englischen Presse laut, entweder können die Deutschen London nicht angreifen, oder sie wagen es nicht. Sie sollten bald eines Besseren belehrt werden. Denn am 17. August sammelte sich erneut ein Luftschiffgeschwader, diesmal aber hieß die Parole London. Das Wetter war auch an jenem Tage wie bei den vorhergegangenen Angriffen günstig, wenn es auch nicht gerade als ideal zu bezeichnen war. Mehrere Luftkreuzer standen nach Einbruch der Dunkelheit an der englischen Küste. Der eine wandte sich zunächst dem Arsenal von Woolwich zu, belegte es mit Sprengbomben und steuerte von dort aus nördlich den stark besetzten östlichen Straßen von London zu, die mit Spreng- und Brandbomben belegt wurden. Die angerichteten Zerstörungen müssen sehr schwerer Natur gewesen sein und sind denn auch zum Teil durch spätere englische Meldungen bestätigt worden.

Der zweite unserer Luftkreuzer hatte einen nördlichen Kurs gewählt und sah bald nach Mitternacht, trotz aller Abblendungen, die Lichterreihen der Straßen von London links vor sich liegen. Nach einem Wechsel des Kurses in der Richtung über die Bank von England, das übrige während der Nacht fast menschenleere Bankenviertel bis nach der Viktoria-Street-Station ließ der Luftkreuzer in schneller Folge Spreng- und Brandbomben auf die Häuserblocks der City heruntersausen und gleichzeitig begann auch von allen Seiten der artilleristische Angriff auf den nächtlichen Ruhestörer. Während von oben der Einsturz der Gebäude nach den Explosionen einwandfrei zu beobachten war, da die Helle der Nacht die Häuserblocks und Straßenzüge erkennen ließ, konnte der Führer des Luftschiffes London den Rücken kehren mit dem Bewußtsein, seine Aufgabe erfüllt zu haben.

Anders das englische Oberkommando, das erhebliche Anstrengungen machte, dem Feinde beizukommen. Auch von dem angeblich so starken, zum Schutz der englischen Metropole aufgebotenen Flugzeuggeschwader war nicht der geringste Erfolg zu verzeichnen. Die Engländer verzichteten allerdings auf die Verwendung von Scheinwerfern und feuerten ins Dunkle hinein, um ihre eigenen Stellungen nicht zu verraten. Der Eindruck dieses Bombardements auf die Londoner muß gewaltig gewesen sein. Daß auch die Brände nicht so rasch zu löschen gewesen sind, wie englische Zeitungen glauben machen möchten, geht schon daraus hervor, daß die Besatzung der angreifenden Luftkreuzer noch auf hoher See den Brand von London beobachten und seinen Schein als Peilung für die Heimfahrt benutzen konnte.

Ein anderes Schiff erhielt in der Nähe von Ipswich und Woodbridge lebhaftes Artilleriefeuer. Trotzdem es von den Scheinwerfern gepackt wurde, ging es gleich zum Angriff über. Denn die starken artilleristischen Anlagen ließen daraus schließen, daß sich hier wichtige, im Dienste der Wehrkraft Englands stehende Objekte befinden mußten. Die Batterien waren denn auch zum Schutz der dortigen Fabriken und Hochofenanlagen aufgestellt. Es gab Einstürze und Brände, so daß auf eine gründliche Vernichtung der Anlagen geschlossen werden konnte.

Alle Luftschiffe hatten sich bald auf See über das Resultat ihres Unternehmens verständigt, und auch in der Zentrale wußte man sofort von dem Ergebnis und dem angetretenen Rückmarsch der Luftkreuzer. Trotz riesigen artilleristischen Aufgebots kehrten alle drei ohne irgendwelche Beschädigung in ihre Häfen zurück. Diese Angriffe dürften den Engländern gezeigt haben, daß sie trotz all ihrer Abwehrmittel einem Luftschiffangriff machtlos gegenüberstehen."

*

Unsere Unterseeboote.

Kristiansand, 14. Sept. (WTB. Nichtamtlich.) Ein vor der hiesigen Küste operierendes deutsches Unterseeboot hat den Dampfer „Randulf Hansen", von Arendal nach England mit Planken unterwegs, aufgebracht. Weiter verbrannte das Unterseeboot den mit Grubenhölzern beladenen Schoner „Wansbeck" aus Lillesand. Die Mannschaft, bestehend aus vier Mann, wurde von dem „Randulf Hansen" aufgenommen und später auf ein Segelschiff übergeführt, das die Mannschaft nach dem Skienfjord brachte. „Randulf Hansen" soll als Prise nach Deutschland gebracht worden sein.

Marseille, 15. Sept. (WTB. Nichtamtl.) Meldung der Agence Havas: Der zweite Kapitän und 10 Mann der Besatzung des auf der Höhe von Oran torpedierten Dampfers „Ville de Mostaganem" sind gestern abend an Bord des Postdampfers „Duc d'Aumale" in Marseille angekommen.

Der Kapitän Antoni erzählt folgendes: Wir befanden uns am 8. September um 5 Uhr abends etwa 80 Meilen von Oran, als plötzlich ein Unterseeboot ziemlich weit von der „Ville de Mostaganem" auftauchte. Es setzte sofort die deutsche Kriegsflagge und signalisierte uns, wir sollten unsere Flagge zeigen; es befahl uns dann, sofort anzuhalten. 3 Kanonenschüsse folgten, das letzte Geschoß streifte den Hinterlauf des Schiffes. Durch die herumfliegenden Granaten wurden drei Mann verletzt. Das Unterseeboot signalisierte, Rettungsboote zu Wasser lassen und darin Platz zu nehmen, denn der Dampfer würde versenkt werden. 4 Schaluppen nahmen 38 Mann der Besatzung auf. Das Unterseeboot näherte sich darauf der „Ville de Mostaganem" und gab vier Kanonenschüsse vom Steuerbord und zwei vom Backbord. Das Unterseeboot blieb eine Viertelstunde an der Stelle und entfernte sich, als das Schiff in den tiefen Wellen verschwand, an der Oberfläche bleibend gegen Osten.

Englische Verluste.

⊡ Berlin, 15. Sept. (Von u. Berl. Büro.) Aus Amsterdam wird der „Vossischen Zeitung" gemeldet: Reuter meldet: Im Unterhause wurde bekanntgegeben, daß die englischen Verluste bis zum 21. August 381983 Offiziere und Mannschaften betrugen. Gefallen sind 4965 Offiziere, 70992 Mann, verwundet 9973 Offiziere, 241086 Mann, vermißt werden 1501 Offiziere und 53466 Mann.

Der Zusammentritt des engl. Parlaments.

⊡ Berlin, 15. Sept. (Von u. Berl. Bur.) Aus dem Haag wird gemeldet: Das englische Parlament tritt heute wieder zusammen. Nach der „Times" ist erstens eine große Steuererhöhung erforderlich, zweitens eine Verlängerung der jetzigen parlamentarischen Periode gesichert, da sonst die Kammer im Januar wieder vertagt werden wird, drittens eine Regelung in dem jetzigen Stillstand der Werbungsergebnisse. Der Stillstand ist darauf zurückzuführen, daß die Kammer das Gesetz über die Kriegspensionen nicht erledigt habe.

Die Arbeiter und die Munitionsherstellung.

⊡ Berlin, 15. Sept. (Von u. Berl. Bur.) Ueber Brüssel wird dem „Lokalanzeiger" aus

Deutsches und englisches Wesen

Sydney Brooks gibt in der Augustnummer der „Fortnightly Review" in losem Anschluß an ein Buch von Miß Wylie: „Acht Jahre in Deutschland" einen Vergleich zwischen deutschem und englischem Wesen, der in seinen Hauptzügen wiedergegeben zu werden verdient.

Brooks erinnert daran, wie entrüstet die Deutschen waren, als man in England die Taten des tapferen Kapitäns der „Emden" als „sportsmännisch" bezeichnete. So weit geht also das tragische Mißverständnis des deutschen Volkes, daß ihm nicht einmal die Art eines ehrlichen englischen Beifalls annehmbar ist. Die wirkliche Bedeutung des Wortes „sportsmännisch" ist dem Deutschen ebenso unverständlich, wie die Auslegung, die der Deutsche dem Worte „Kultur" gibt, für Engländer unbegreiflich ist. Und so sind beide Völker in ihren Idealen, Bewertungen und Anschauungen trotz aller Verwandtschaft des Blutes und des Stammes ganz hoffnungslos voneinander getrennt. Nicht zu oft kann betont werden, daß der deutsche Haß gegen England, den der Krieg zur Weißglut anblies, nicht das Ergebnis des Krieges oder irgend welcher großen Nebenbuhlerschaft in Handel, Seemacht oder auf politischem Gebiete ist; sondern was urdeutsch ist, das ist wesentlich und notwendig ganz antienglisch.

Wenn die Deutschen von ihrem Lande als dem freiesten auf der Welt sprechen, so sieht der gewöhnliche Engländer sprachlos ungläubig da. Er sieht überall, in Parlament, Kirche und Schule nur Unfreiheiten. Der Grund dafür ist, daß er die deutsche Geschichte dabei nicht in Rechnung stellt. Wenn wir Engländer in unserer Geschichte dieselben traurigen Erfahrungen gemacht hätten wie die Deutschen, so würden wir entweder wie die Deutschen gehandelt haben oder vollkommen untergegangen sein. Was Deutschland geleitet und auf seine gegenwärtige Höhe von Einheit und Macht geführt hat, das ist vor allen Dingen die Voraussicht und Zähigkeit einer bloßen Handvoll von Soldaten, Königen und Staatsmännern gewesen. Wenn sich der Deutsche der Autorität unterwirft, so tut er es aus gesundem Menschenverstand und Klugheit, weil ihm die geeinigte Front über alles geht.

Aber außerhalb der Grenze des Staatswesens, in allem, was Religion, sittliche und künstlerische Dinge betrifft, ist er sich selbst Gesetz, entfaltet er seine eigene Persönlichkeit in seinem Heim, seinem Geist und Gemüt. Der Krieg hat hoffentlich in wirksamer Weise den Engländern die Anschauung aus dem Kopf getrieben, daß die Deutschen ein entartetes Volk seien, daß Wohlstand seinen Lebensnerv geschwächt habe. Dieser Unsinn war auf den Lippen von Engländern besonders unsinnig, denn wir, die wir uns doch schwerlich ein entartetes Volk nennen, haben uns Jahrhunderteleng eben jener Lebensbedingungen erfreut, von denen wir annehmen, daß sie Deutschland nach bloßen 40 Jahren entnervt haben. Gewiß hat Deutschland dabei an Idealen verloren, aber trotzdem weiß ich kein Land, wenn es nicht Deutschland ist, auf das man während der vergangenen 15 oder 20 Jahre als geistigen Führer Europas hätte schauen können, und ich weiß nicht, in welchem Zweige der Kunst, der Wissenschaft, des Denkens oder der Gelehrtheit Deutschland nicht eine Vorrangs- und oft die höchste Stellung eingenommen hat. Wir sind heute vollkommen eingenommen durch das Schauspiel und die Früchte des zerfressenden Bundes zwischen deutscher Kultur und Militarismus, Bürokratie und Absolutismus. Aber man müßte sehr kühn sein, wollte man behaupten, daß der deutsche Geist irgend etwas von seiner Kraft verloren hat, oder daß die Deutschen als Volk irgend etwas von ihrer alten Hochachtung für das Wissen aufgegeben haben, auch wenn sie es jetzt auf andere Ziele anwenden und mit anderem Maßstab messen. Sie glauben an Erziehung mit einer Glut, die selbst die der Amerikaner übertrifft und uns unmeßbar weit voraus ist.

Man hat, wie gesagt, die Wirkung des Reichtums auf Deutschland übertrieben. Weit entfernt davon, durch seinen Erfolg geschwächt zu sein, ist es von allen Völkern Europas das einzige, wo Geburt und Fähigkeit die höchsten Preise erringen, wo die bevorzugtesten Klassen die ärmsten sind, wo man Anmaßung und Zurschautragen von Reichtum am wenigsten findet, wo Handel und Geldmacht in ausgesprochenster Weise eine geringere Stellung einnimmt, wo Männer des Nichtstuns fast unbekannt sind und wo Geld im ganzen den geringsten Einfluß im nationalen Leben hat. Schwere und unaufhörliche Arbeit zu Knauzergehältern ist ein beständiger Wesenszug allen deutschen Lebens. Besonders für den Staatsdienst ist dies eine Regel, von der man schwerlich eine Ausnahme entdecken könnte. Man kann nicht wohl all das überschätzen, was es für Deutschland bedeutet hat, diese ernste arbeitsame Verdienst-Aristokratie mit ihrem leuchtenden Beispiel an Opferwilligkeit und Selbstverleugnung zu besitzen.

Wir haben in diesem Kriege die besten und schlimmsten Seiten unseres Nationalcharakters und unseres nationalen Systems gesehen: — auf der einen Seite drei Millionen Mann, die sich freiwillig in das Heer der Freiheit einschreiben lassen, auf der andern Seite Ausstände und Unzufriedenheit in den wichtigsten Industrien, Schlendrian und Verschwendung in hohen Stellungen und ein niederdrückendes Mittelmaß von Verwaltungsfähigkeit, politischem Mut und Führerschaft. Der Kitt und die Einmütigkeit selbstloser Hingabe, die Deutschland durch seine titanischen Bemühungen entfaltet hat, sind ebenso jenseits unserer augenblicklichen Reichweite, wie die Vernunft und Voraussicht, mit der es alle seine Hilfskräfte an menschlicher und stofflicher Kraft geleitet und ausgenutzt hat. Es ist ein hartes, aber wahres Wort, daß, wenn wir in diesem Kampfe versagen, wir versagen, weil wir es verdienen, weil unsere Vaterlandsliebe weder so tiefgehend, noch so ausgebreitet, noch so fruchtbar ist wie die unseres Gegners, weil unsere Anschauung vom Staate schwächer, unsere Zucht weniger stark ist, weil wir zu diesem Kriegsgeschäft Gemüts- und Geisteseigenschaften mitbringen, die für die sorglosen schlappen Tage des Friedens besser geeignet sind.

MARCHIVUM

London gemeldet: „Daily Chronicle" meldet, daß auch gestern im Munitionsministerium eine Besprechung zwischen den Vertretern der Arbeitervereine und Gewerkschaften und Vertretern des Kriegs- und Marineministeriums stattfanden. Es wurde beraten, ob die Arbeiter in den Munitionsfabriken einer völligen militärischen Disziplin unterworfen werden sollen. Diese Vorschläge sollen sehr ungünstig aufgenommen worden sein.

Deutschland und Amerika.

Verhandlungen über den „Arabic"-Fall.

Washington, 14. Sept. (WTB. Nichtamtlich.) Durch Funkspruch unseres Privatkorrespondenten. Die Associated Preß meldet: Graf Bernstorff und Lansing hatten eine halbstündige Besprechung über die durch den Untergang der „Arabic" geschaffene Lage. Man glaubt allgemein, daß, ehe die Vereinigten Staaten in formelle Verhandlungen eintreten, es notwendig sein wird, daß Deutschland seine Versicherungen, mit dem Angriff von Unterseebooten auf Passagierdampfer aufzuhören, bestätigt.

Reuter-Wünsche.

New York, 14. Sept. (WTB. Nichtamtl.) Meldung des Reuterschen Büros. Ein Drahtbericht aus Washington besagt, Graf Bernstorff sei, durch die Möglichkeit eines Abbruchs der diplomatischen Beziehungen beunruhigt, dort angekommen, um mit Staatssekretär Lansing eine Besprechung zu haben und Klarheit zu schaffen. Die Entscheidung werde heute oder morgen fallen. Die Regierung beschloß bereits, welchen Weg sie einschlagen werde. Die Lage sei deshalb schwierig, weil Deutschland sich weigere, im Falle der „Arabic" Schadenersatz zu leisten. Das werde als ein Bruch des deutschen Versprechens über die Sicherheit der Amerikaner auf See betrachtet. Dieser Punkt könne nicht den Gegenstand eines schiedsrichterlichen Spruches bilden. Man glaube ferner, daß Bernstorff die Mitteilung eines New Yorker Blattes, wonach er gesagt habe, der Krieg sei unvermeidlich, wenn die Beziehungen abgebrochen würden, entschieden in Abrede stellen werde. Amtliche Kreise, die sich für die Richtigkeit dieser Mitteilung jedoch nicht verbürgen können, glauben, daß die Aeußerung von Bernstorff oder seinen Freunden in die Presse gebracht worden sei, um das Staatsdepartement zu verwirren oder den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu verhüten.

Nach einer anderen Meldung aus Washington faßte die Regierung über den deutschen Vorschlag in der Angelegenheit der „Arabic" noch keinen Beschluß. Man lasse in amtlichen Kreisen durchblicken, daß sowohl Deutschland wie die Vereinigten Staaten der Ansicht seien, daß die Entscheidung über die Frage der Vergütung des Schadens zugleich eine Entscheidung über die Rechtmäßigkeit des deutschen Vorgehens in sich schließe.

Die Kriegslage im Westen.

Die schweizerische Neutralität

Da in der letzten Zeit viel von italienischen Truppenverschiebungen und der Bildung einer neuen französischen Armee bei Belfort die Rede ist, was vielfach Besorgnisse wegen der schweizerischen Neutralität hervorgerufen hat, glaubte der Berichterstatter der Times in der Schweiz, das klügste sei, den Spieß umzukehren und die Deutschen zu verdächtigen. Dabei verfuhr er aber so ungeschickt, daß er auch die Schweizer verleumdete. Die deutschen Agenten in der Schweiz, so sagte er, bereiteten möglicherweise die Verletzung der Neutralität vor. In der Schweiz bestehe eine Gruppe einflußreicher Personen, die eine Intervention zugunsten der Mittelmächte befürworteten, und diese Gruppe fordere auch das Volk auf, sich dem Einfuhrtrust zu widersetzen. Der schweizerische Gesandte in London gab darauf der Times folgende Aufklärung:

Wenn die Schweiz seit dem August des Vorjahres ihr Heer unter den Waffen hält, dann tut sie es, wie übrigens schon oft erklärt wurde, um ihre Neutralität und Unabhängigkeit zu verteidigen, gegen wen es auch sein mag. Diese der Schweiz sowohl durch ihre eigenen Interessen als durch ihre traditionelle Politik gegebene Haltung hat um so größeren Wert für die kriegführenden Länder, als sie wissen, daß sie ohne Hintergedanken auf das Wort und den guten Willen der Schweiz vertrauen dürfen.

Der französische Bericht.

Paris, 14. Sept. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht von heute Nachmittag. Die Artillerietätigkeit an der Front im Artois blieb sich andauernd gleich. An der Somme gegenseitiges Bombardement, besonders heftig in der Umgebung von le Cressier, Tilloly und Beuvraignes. Zu einer Artillerie-Aktion kam es am Aisne-Marne-Kanal, in der Nähe von Sapigneul und Godat, in der Champagne (nördlich des Lagers von Chalons und am Westrand der Argonnen.) Unsere Batterien brachten die deutschen Maschinengewehre im Osten von Mortmare zum Schweigen. Sie richteten ihr erfolgreiches Feuer auf gewisse Vorsprünge der deutschen Linien. Auf der übrigen Front war die Nacht ruhig. Unsere Flugzeuge bombardierten den Abzweigebahnhof und die Abzweigungsstelle von Beuschdorf in der Nähe von Mörchingen, sowie das feindliche Lager bei Chatel en Neyant, Langemark nördlich Ypern.

Schwere Strafen für Verrufserklärungen in Belgien.

Brüssel, 14. Sept. (WTB. Nichtamtlich). Der Generalgouverneur erläßt folgende Verordnung: Wer es unternimmt, andere durch Aufstellung von Verrufslisten oder Androhung von Nachteilen oder ähnliche Mittel in ihrem Vermögen oder ihren Erwerbsmöglichkeiten deswegen zu schädigen, weil sie Deutsche sind, mit Deutschen Beziehungen unterhalten, oder eine deutsch-freundliche Haltung zeigen, wird mit Gefängnis bis zu 2 Jahren oder Geldstrafe bis zu 10 000 Mark bestraft. Auf Geldstrafe kann auch neben Gefängnisstrafe erkannt werden. Die gleiche Strafe trifft denjenigen, der aus den bezeichneten Gründen einen anderen beleidigt oder mißhandelt, oder der durch Androhung von Nachteilen oder ähnliche Mittel andere zu hindern sucht, eine deutschfreundliche Haltung zu zeigen. Wird eine der nach Absatz 1 oder 2 strafbaren Handlungen von mehreren gemeinschaftlich begangen, die sich zu diesem Zwecke verbunden haben, so wird jeder Teilnehmer an einer solchen Verbindung als Täter bestraft. Die Strafe kann in diesem Falle auf fünf Jahre Gefängnis erhöht werden.

Ein Spion erschossen.

Mülhausen, 15. Sept. (WTB. Nichtamtlich.) Die neue Mülhauser Zeitung meldet vom 13. September: Erschossen wurde der Spion Alfred Meyer, Spediteur und Großkaufmann in Mülhausen i. Els. Er hatte sein Vaterland an Frankreich verraten und war deswegen vom Gericht der Etappenkommandantur zum Tode verurteilt worden.

Wegen Hoch- und Landesverrats steckbrieflich verfolgt.

Straßburg i. Els., 15. Sept. (WTB. Nichtamtlich.) Gegen den am 25. März 1862 in Egisheim geborenen Redakteur Leo Boll, der bis zum Kriegsausbruch das Journal d'Alsace-Loraine in Straßburg leitete, ist vom außerordentlichen Kriegsgericht in Straßburg wegen Hoch- und Landesverrat ein Steckbrief erlassen worden. Das gesamte Vermögen, welches Boll in Deutschland besitzt, oder das ihm später anfällt, ist beschlagnahmt worden.

*

Paris, 15. Sept. (WTB. Nichtamtlich.) Der ehemalige Unterstaatssekretär der Finanzen Besnard ist zum Unterstaatssekretär des Krieges für die Abteilung Luftschiffahrt ernannt worden.

Le Havre, 15. Sept. (WTB. Nichtamtlich.) Reuterbureau meldet: Die belgische Regierung hat bei den neutralen Staaten dagegen protestiert, daß Deutschland belgisches Eisenbahnmaterial entfernt, da das eine Verletzung der Gesetze der Kriegsführung sei.

Lyon, 15. Sept. (WTB. Nichtamtlich.) Depêche de Lyon meldet aus Paris: Bisher sind infolge der Kriegsereignisse 29 französische Schiffe verloren gegangen, davon sind 13 Segelschiffe, 13 Dampfer und 3 Fischerboote. Die Wasserverdrängung dieser Schiffe betrug 68 977 Tonnen.

Die Polen und der Vatikan.

Beuthen (Oberschlesien), 14. Septbr. (WTB. Nichtamtlich). In der polnischen Presse ist jetzt ein lebhafter Streit wegen der Haltung der polnischen Reichstagsfraktion in der Frage der Freiheit und Unabhängigkeit des Apostolischen Stuhles ausgebrochen. Mehrere angesehene polnische Zeitungen, darunter „Dziennik Slaski" und „Kuryer Slaski" greifen scharf die Posener nationaldemokratische Partei an, welche verhindert habe, daß sich die Fraktion für die Rechte des Papstes gegenüber Italien einsetze. Die schlesischen Abgeordneten in der polnischen Fraktion hätten versucht, die Fraktion dazu zu bewegen, daß sie, dem Beispiel des Zentrums folgend, sich für die Rechte und Freiheit des Papstes erkläre. Sie scheiterten aber, trotzdem noch einige andere Abgeordnete diesem Vorhaben günstig waren, an dem Widerstande der nationaldemokratischen Mehrheit. Es sei zu verlangen, daß die polnische Landtagsfraktion den Fehler der Reichstagsfraktion wieder gut mache, jedoch sei die beste Gelegenheit hierzu vorüber. Die Stimmung des polnischen Volkes würde trotzdem die Fraktion zu einer richtigen Stellungnahme in dieser Angelegenheit zwingen. Es würden dann die Wahlen mit den notwendigen Auseinandersetzungen kommen. Der schlechte Eindruck dieser Haltung in einer so ausgesprochenen katholischen Frage lasse sich aber nicht mehr verwischen.

Kleine Kriegsnachrichten.

Frankfurt a. M., 14. Sept. (Privatmeldung.) Der Ausschuß für deutsche Kriegsgefangene (Rotes Kreuz), Frankfurt, Kirchnerstraße 2, macht darauf aufmerksam, daß das Gefangenenlager Mont-Louis, Dep. Pyrenees-Orientales, schon seit Juni 1915 aufgehoben ist und die Gefangenen von dort nach Cette, Dep. Herault, und Castres, Dep. Tarn, überführt worden sind. Ferner ist dem Ausschuß mitgeteilt worden, daß das Gefangenenlager in Magzes-Sfa, Algerien, neuerdings ebenfalls aufgelöst worden ist. Die Gefangenen sind nach Tizirt, El Arrouche und Maillot gebracht worden.

Berlin, 14. Sept. (WTB. Amtlich.) Durch eine Explosion in einem militärischen Betrieb in Ingolstadt sind einige Arbeiter verunglückt. Der Sachschaden ist nicht bedeutend. Der Gesamtbetrieb des Institutes ist nicht gestört.

Zeichnet die 3. Kriegsanleihe.

Die dritte Kriegsanleihe in Frage und Antwort.

II.

Wie stellen sich die Sparkassen zu der dritten Kriegsanleihe?

Wer unter Vorlegung des Sparkassenbuches seine Zeichnung bei der Sparkasse selbst anbringt, wird weitestes Entgegenkommen finden. Wegen der Kündigung, die im allgemeinen für Abhebung größerer Beträge vorgeschrieben ist, braucht man sich Sorgen nicht zu machen. Soweit nötig, sieht die Sparkasse von Innehaltung der Kündigungsfristen ab (das tut z. B. unsere Stadtsparkasse Mannheim, sofern die Zeichnung bei ihr selbst geschieht. D. Schriftl.) Das Verfahren bei den Sparkassen, die für das Gelingen der Anleihezeichnungen mit dankenswerter Hingebung eingetreten sind, ist jetzt unter Vermeidung zeitraubender Umständlichkeiten auf das Einfachste geordnet.

Muß man das Geld für die gezeichneten Beträge sogleich bereithalten?

Nein! Es sind vier Einzahlungstermine festgesetzt, die sich auf die Zeit bis zum 22. Januar 1916 verteilen. Selbst kleine Zeichner, die bei früheren Anleihen sogleich voll bezahlen mußten, dürfen ihre Einzahlungen diesen Terminen anpassen. Wer aber in der Lage ist, alsbald zu bezahlen, wird dies tun, weil er schon vom Einzahlungstage — frühestens jedoch vom 30. September — ab 5 Prozent Zinsen erzielt. Es ist dies in durch 100 teilbaren Beträgen zulässig.

Welches ist der kleinste Betrag, den man zeichnen darf?

Mark 100.—! Aber schon, wer monatlich nur 25 Mark erübrigt, kann zur Zeichnung eines Betrages von Mark 100.— schreiten; denn erst im Januar hat er die gezeichneten Mark 100.— zu bezahlen.

Ist es angängig, alte Reichs- und Staatsanleihen oder Schuldbuchforderungen oder andere Wertpapiere unter Zahlung des Kursunterschiedes in die neue Kriegsanleihe umzutauschen?

Im allgemeinen: Nein. Solch Umtausch hat zur Voraussetzung, daß Gelegenheit zum Verkauf der alten Anleihen vorhanden ist. Hierauf aber kann, solange an den Börsen amtliche Notierungen fehlen, regelmäßig nicht gerechnet werden. Es können hier aber die Beleihungen der Darlehnskassen wirkungsvoll helfen.

Beleihen die Darlehnskassen auch Stücke und Buchforderungen der ersten beiden Kriegsanleihen?

Ja! Sogar mit 75 Prozent vom Nennwert.

In der Bekanntmachung heißt es: „Die Anleihe ist bis zum Jahre 1924 unkündbar." Bedeutet diese Bestimmung für den Erwerber einen Nachteil oder einen Vorteil?

Einen Vorteil! Nämlich den, daß der Anleihebesitzer mindestens bis zum Jahre 1924 in dem ungestörten Genuß von 5 Prozent Zinsen verbleibt. Will nach dem Jahre 1924 das Reich 5 Prozent nicht mehr gewähren, so kann der Anleihebesitzer sein Kapital zurückfordern. Wer heut Mark 99.— gezahlt hat, würde alsdann volle Mark 100.— ausgezahlt erhalten. Die Annahme, daß der Anleihebesitzer mit seinem Gelde bis zum Jahre 1924 sich festlegt, trifft

---

Wir haben ein demokratisches System, dessen Arbeitsantrieb von unten herauf wirkt. Sie verehren den Staat, wo wir den Mann verehren. In beinahe allem, was Verwaltungsarbeit betrifft, sind sie Sachkenner und wir Dilettanten. Sie machen aus Regel und Ordnung und lückenloser Tüchtigkeit einen Fetisch; wir begnügen uns mit einer heiteren Unordnung und einem Geratewohlverfahren, um den Notlagen, wie sie sich ergeben, zu begegnen. Ihre Schulen tun wenig anderes als Lehren; unsere tun fast alles außer Lehren. Betreffs guter Umgangsformen in Gesellschaft u. Politik zeigt sich der Deutsche allerdings als der Emporkömmling, der dem Engländer bei weitem unterlegen ist. Er versteht Dinge und Tatsachen, aber nicht wie der Engländer, Menschen. Es fehlt ihm die Macht des mithandelnden Mitgefühls, um in anderer Völker Gefühle und seelische Bewegungen hineinzuschauen, oder die moralischen Faktoren, die Imponderabilia einer Lage zu erfassen. Seine Macht liegt in ihrer herdenmäßigen Sammlung, ihrer Liebe zur Arbeit, ihrer triebmäßigen Gefolgschaft.

Eine Vermischung der beiden Völker würde ein Geschlecht von Uebermenschen hervorbringen, und es ist vielleicht die größte Tragödie des Krieges, daß er gerade auf die Völker herabgekommen ist, die am meisten von einander zu lernen haben.

Tröstlich erscheint es Sydney Brooks, daß der Engländer wenigstens im Keime die guten Eigenschaften der Deutschen besitzt, und, wenn er sich daranmacht, sie entwickeln kann, während die besonderen englischen Vorzüge, seiner Meinung nach, jenseits der deutschen Aneignungsfähigkeit liegen.

Kunst und Wissenschaft.

Der Todestag von Hermann Löns

des Heidedichters, der als Kriegsfreiwilliger in Frankreich fiel, jährt sich am 16. September. Aus diesem Anlaß veranstaltet das Deutsche Theater in Hannover eine Gedächtnisfeier, bei der Dichtungen des toten Sängers vorgetragen werden.

Großh. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Tiefland.

Es war immer ein Vorzug mittlerer und kleiner Hofbühnen, ausgeglichene Vorstellung zu bieten. Was in einzelnen Fächern als Fehlbetrag zu buchen war, erschien auf der anderen Seite als tadellos gefügtes Zusammenspiel. Insbesondere der Oper kamen solche Gesamtwirkungen zugute, denn sie boten Ersatz für einzelne außergewöhnliche Stimmen, für glänzende „Sterne", für den sinnlichen Reiz schöner Bühnenbilder. Solche Gesamtwirkungen beruhen natürlich auf dem jahrelangen Zusammenarbeiten, auf sorgsamen Proben im Einzelnen, auf der Wertung der Qualität. Die Unrast der Jahrläufe, die uns so manchen Wechsel und so viele „ideen"reiche Intendanten gebracht hat, ist der Qualität nicht förderlich gewesen. Manche Kunstfreunde mögen sich an die Quantitätswirkungen und den übermäßigen Luxus der Aeußerlichkeiten gewöhnt haben, andere mögen sich nicht getrauen, offen und frei zu sagen, was sie empfinden. Da ist es denn Künstlerpflicht, den Sachverhalt ohne Beschönigung darzulegen. Die einzelnen Partien waren in der gestrigen Aufführung in der mittleren Forderungen und mittleren Hofbühnen angemessenen Weise besetzt. In diesem Sinne nennen wir Frau Korst-Uhrig und Herrn Corfield in den wichtigsten Partien, Herrn Bahling als ganz vortrefflichen Sebastiano, die Herren Felmy, Mang und Boisin in den bekannten Episoden. Fräulein Runge, die allerdings für Nuri wenig Eignung hat, und die Damen Tuschkau, Pfeiffer und Oberwald-Lander in ihren schwierigen kleinen Rollen. Dies alles ist bekannt. Hervorzuheben als Mehrbetrag ist obendrein, wie schön Herr Corfield sein Organ behandelte, wie gut ihm alles Lyrische gelang, wie er der Gefahr, in die Heldentenor-Zwangslage zu geraten, fast immer mit Klugheit auswich. Weiter ist als Gewinn zu buchen, daß Herrn Boisins Stimme wieder an Fülle und natürlicher Klangfarbe gewonnen, daß Fräulein Oberwald-Lander darstellende Fortschritte macht und daß ihr Organ in der tieferen Lage, in welcher die Rosalia geschrieben ist, auffallend schöne, volle Töne hergab. Endlich ist der gute Wille aller Beteiligten zu loben; der Wille, alles zum besten zu wenden, trat gleichermaßen in der Spielleitung des Herrn Karl Marx wie in der musikalischen Durchführung, für die Herr Viktor Schwarz verantwortlich zeichnen mußte, deutlich hervor. Ja, Herr Schwarz mußte zu den allerdeutlichsten Armbewegungen seine Zuflucht nehmen, um den Zusammenhalt zu wahren. Man hat ihm offenbar nicht die nötigen Vorproben gewährt und dem Orchester eine Nachprobe ersparen wollen. Diese ist aber schon seit drei Jahren dringende Notwendigkeit, eine Neueinstudierung des ganzen Werkes wäre wahrlich an der Zeit. Ich habe diesen Sachverhalt schon früher mit Tatbestand und Gründen dargelegt. Der unerfreulich-improvisierten Vorstellung bis zu Ende beizuwohnen war mithin unter diesen Umständen keine Notwendigkeit!

A. Bl.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Theaternachricht.

Die musikalische Leitung der morgigen „Martha"-Aufführung hat Wolfg. Schwarz, die Spielleitung Karl Marx. Die Partien der „Lady" und „Nancy" singen Karen Oberwald-Lander und Johanna Lippe, die des „Lyonel" und des „Plumkett" Max Lipmann und Mathieu Frank.

Büchertisch.

Die Liller Kriegszeitung. Die soeben im Verlage von W. Vobach u. Co., Leipzig, erscheinende Buchausgabe der „Liller Kriegszeitung" ist eine „Auslese aus Nr. 1—40 mit 50 Bildern" (Preis gebunden 4 Mk.), die die Herausgeber der Liller Kriegszeitung veranstaltet haben. Die Auslese bietet ein möglichst genaues Abbild der Zeitung; auch das für den Satz so bezeichnende „ae", „oe",

nicht zu. Er kann seine Anleihe jederzeit veräußern, und zwar nach menschlicher Voraussicht mit Nutzen!

Wo kann für den Erfolg der Anleihe noch Werbetätigkeit einsetzen?

Wir wollen die Anleihe unseres Reiches nicht marktschreierisch ausbieten — in der Art von Zirkusreklamen, wie solche bei Auflegung der letzten englischen Anleihe für angezeigt befunden worden sind. Weil es aber keine bessere Kapitalsanlage gibt, soll allerdings unsere Reichsanleihe in die weitesten Kreise dringen und dazu muß jeder nach Kräften mithelfen.

Dankenswert war es, wenn bei der letzten Kriegsanleihe Arbeitgeber und Geschäftsinhaber Zeichnungen ihrer Angestellten und Arbeiter vermittelten, namentlich wenn dies so geschah, daß sie die Einzahlungen für ihre Arbeiter vorlegten und die veranlagten Beträge von ihnen in kleinen Raten einzogen.

Die „Treuhand Deutscher Rechtsanwälte" und viele Schulen haben sich um die Heranziehung von Zeichnungsbeträgen unter 100 Mark bemüht. Beträge von mindestens 20 Mark wurden von diesen Sammelstellen angenommen, die dann den Ankauf und die Verwaltung der Anleihestücke für diese kleinen Zeichner übernahmen.

Unsere Lehrer haben sich um Sammlung von Goldmünzen, Ausbildung der Jugendwehr und auch sonst durch Opfer an Zeit und Kraft große Verdienste erworben. Hier bietet sich ein neues Feld.

Jeder Deutsche will teilnehmen an der Herbeischaffung der Mittel, die das Reich für den Krieg nötig hat. Auf Wegen, wie den vorstehend bezeichneten, können zu großem Erfolge auch kleinste Zeichner mitwirken — auch diejenigen, die den Mindestbetrag von 100 Mark in den festgesetzten Einzahlungsfristen nicht flüssig machen können.

Schließlich: Keiner darf müde werden, für die Anleihe zu wirken und Aufklärung zu verbreiten im Kreise der Freunde und in großen Versammlungen. Das Verständnis für das, was die Kriegsanleihe für das Vaterland bedeutet, muß bis in die letzte Hütte getragen werden.

Für das Vaterland gefallene Badener.

Gefreiter Adolf Waldmann von Karlsruhe, Gefreiter August Klingel und Ersatzreservist Wilhelm Wüst von Ispringen bei Pforzheim, Infanterist Stephan Weik und Gefreiter Alb. Leiberich von Ketsch, Emil Brutsche von Murg bei Säckingen, Reservist Wilh. Eichin von Stockmatt, Maurer Joseph Lehmann und Landwehrmann Taglöhner Xaver Dreher von Radolfzell, Karl Rebstein von Konstanz-Kreuzlingen, ferner die Unterlehrer Jakob Brattel in Kappelrodeck bei Achern, Johann Müller in Neckarhausen, Max Strauß in Engelwies bei Meßkirch.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 15. September.

Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet

Unteroffizier der Reserve Hauptlehrer Albert Busch, der bereits im Besitze der Badischen Verdienstmedaille ist.

Personalveränderungen der Armee innerhalb des 14. Armeekorps.

Es wurden befördert:

Zu Leutnants die Vizefeldwebel: Späth (Pforzheim), Diebold (Mannheim), beim 1. Ers.-Batl. d. Inf.-Regts. Nr. 142.

Zu Oberleutnants die Leutnants: Sartorius, d. Res. d. Inf.-Regts. Nr. 114, jetzt b. Ers.-Batl. d. Res.-Inf.-Regts. Nr. 110; Renner, d. Landw. a. D. (Freiburg), zuletzt b. Landw.-Trains 2. Aufgeb., jetzt b. Landst.-Inf.-Batl. Donaueschingen (XIV. 9).

Zu Hauptleuten die Oberleutnants: Greiser, d. Res. d. Inf.-Regts. Nr. 25 (Rastatt), jetzt b. Kommando d. Landw.-Bezirks Rastatt; Schulze, d. Landw. a. D. (Freiburg), zuletzt Landw.-Feldartl. 2. Aufg. (Freiburg), jetzt bei d. 2. Ers.-Abt. d. Feldartl.-Regts. Nr. 76; Städel, d. Landw. a. D. (Heidelberg), zuletzt b. Landw.-Inf. 2. Aufgeb., jetzt b. den 2. Landst.-Inf.-Batl. Mosbach (XIV. 12); Schuler, d. Landw.-Inf. 1. Aufgeb. (Rastatt), Stinnes, d. Res. a. D. (Mannheim), zuletzt d. Res. d. Drag.-Regts. Nr. 16 (Mannheim), jetzt b. 3. Landst.-Inf.-Ers.-Batl. Rastatt zum Rittmeister: Bühne, d. Feldartl.-Regts. Nr. 66 (Freiburg), jetzt b. vereinigten Rekrutendepot dieses Regts.; Voß, d. Feldartl.-Regts. Nr. 80 (Pforzheim), jetzt b. Rekrutendepot 3 dieses Regiments.

* **Militärische Ernennung.** Zum Gefreiten ernannt wurden die bei der Kraftwagen-Abteilung stehenden Mannheimer Fritz Baeßler und Emil Bark, beide technische Beamte der Firma Heinrich Lanz.

* **Die neuen Brotmarken.** Die Brot- und Mehlmarken für die Periode vom 18. September bis 15. Oktober werden am 15., 16. und 17. September in den auf den Ausweiskarten bezeichneten Stellen ausgegeben. Auch die Brotausweise sind jetzt zum ersten Male in Form von Karten hergestellt, was in den meisten Kommunalverbänden, besonders in den Großstädten üblich ist. Die Aufteilung der Karten in Marken von verschiedenem Wert ist die gleiche wie die der bisherigen Hefte. Zu der Aenderung ist das Lebensmittelamt hauptsächlich durch die große Kostenersparnis veranlaßt worden. Vom 18. September ab erhält jeder Mannheimer Einwohner mit seiner Brotkarte auch eine Mehlkarte, da die aufgrund der Bundesratsverordnung vom 28. Juni 1915 erlassene Anordnung des Kommunalverbands Mannheim-Stadt vom 17. August 1915 eine Aufrechnung der in einzelnen Haushaltungen etwa noch vorhandenen Mehlvorräte nicht vorsieht. Die Haushaltungen, die noch Mehlvorräte besitzen oder Brot ersparen, werden dringend gebeten, die überschüssigen Mehl- und Brotkarten dem Lebensmittelamt zurückzusenden oder direkt an der Ausgabestelle abzugeben, da sehr viele Personen Zusatzmarken bekommen, für die der Kommunalverband Mannheim-Stadt einen Mehlersatz nicht erhält.

* **Die vom Landesverband der badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen** der Gr. Regierung überreichte Denkschrift zur Gewährung von Darlehen zu billigem Zinsfuß an den selbständigen, durch den Krieg notleidenden Mittelstand, hat weit über Badens Grenzen Anklang gefunden. Wie mitgeteilt wird, ist von vielen Interessenten Abschrift der Denkschrift eingefordert und deren Inhalt als praktisch durchführbar und segensreich für den gewerblichen Mittelstand erklärt worden. Aus verschiedenen Fachblättern geht hervor, daß man sich auch in anderen Staaten den Inhalt der Denkschrift zu eigen gemacht hat.

* **Der lebhafte Verkehr auf der elektrischen Bahn nach Weinheim** hat, wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, die O. E. G. zur Schaffung weiterer Fahrgelegenheiten veranlaßt.

* **Sein 25jähriges Dienstjubiläum** feiert heute Herr Einkassierer Franz Theodor Ritschke im „Mannheimer Tageblatt". Der Jubilar hat in seiner Stellung stets eine vorbildliche Pflichttreue und Zuverlässigkeit an den Tag gelegt und sich dadurch das Vertrauen seiner Arbeitgeber in vollem Maße erworben. Aus Anlaß des Jubiläums wurden ihm zahlreiche Aufmerksamkeiten zuteil.

* **Orgelandacht.** Auf die heute Mittwoch, den 15. September, abends halb 9 Uhr, von Arno Landmann veranstaltete Orgelandacht sei hierdurch nochmals hingewiesen. Das Programm enthält im ersten Teil Werke Bachs und seines eigenartigen Vorgängers Buxtehude, im zweiten das D-dur-Intermezzo von Reger sowie die Wiederholung der großen Prophetenphantasie von Fr. Liszt. — Der Eintritt ist frei, zum Schluß Kollekte für die Kriegshilfe.

* **Mutmaßliches Wetter** am Donnerstag und Freitag. Gewisse Verschiebungen des Luftdrucks haben bei gleichzeitigem raschem Ansteigen der Temperaturen die Schönwetterperiode ihrem Ende genähert. Für Donnerstag und Freitag ist strichweise gewitteriges, im übrigen vielfach bedecktes, aber zunächst noch meist trockenes Wetter zu erwarten.

Neues aus Ludwigshafen.

* **Der Höchstpreis für Heu** wurde von dem stellv. Generalkommando pro Tonne (20 Ztr.) auf 80 M. für loses Heu und 86 M. für Preßheu festgesetzt. In diesem Preis sind die Förderungskosten mit einbegriffen.

Aus dem Großherzogtum.

§§ Schriesheim, 14. Sept. In dankenswerter Weise wurde seitens der Direktion der Oberrheinischen Eisenbahn-Gesellschaft der Eingabe wegen Wiedereinlegung des Zuges 4 Uhr 20 Minuten nachmittags ab Heidelberg nach Schriesheim ab 1. Oktober entsprochen. Dadurch ist den Kindern, welche die Schule in Heidelberg besuchen, der langersehnte Wunsch erfüllt, gleich nach Schluß der Schule um 4 Uhr an ihren Wohnort zurückfahren zu können. Außer den Schulkindern werden aber auch viele andere Einwohner der Bergstraßenorte die Wiedereinführung dieses Zuges dankbar anerkennen.

):(Karlsruhe, 13. Sept. Auf Aufforderung der Stadtverwaltung haben sich 1908 Haushaltungen bereit erklärt, ihre Küchenabfälle der städtischen Schweinemastanstalt zur Verfügung zu stellen. Da die so gewonnenen Küchenabfälle für den Bedarf nicht ausreichen, hat das Bezirksamt auf Antrag der Stadtverwaltung eine ortspolizeiliche Vorschrift erlassen, wonach alle Haushaltungen, Betriebe und Anstalten jeglicher Art, in denen Nahrungsmittel hergestellt, zubereitet oder verbraucht werden, verpflichtet sind, die sich dabei ergebenden, nicht flüssigen Abfälle gesondert von den übrigen Hausabfällen in geeigneten Gefäßen zu sammeln und jeweils gleichzeitig mit dem Kehricht zur Abholung durch die städtische Müllabfuhr bereit zu halten. Hiervon sind nur diejenigen befreit, die diese Abfälle nachweisbar selbst zur Fütterung von Haustieren benützen oder vereinbarungsgemäß zu diesem Zweck an Dritte abliefern. Zuwiderhandlungen werden mit Haft bis zu 6 Wochen oder mit Geld bis zu 150 M. bestraft.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

p. Frankenthal, 14. Sept. Schuhwarenhändler Kaufmann von hier wurde versehentlich von seinem Jagdgenossen angeschossen. Er bekam zwei volle Schrotladungen in Brust und Arme, etwa 100 Schrotkörner sitzen ihm im Körper. Er liegt schwerkrank darnieder.

Badische Politik.

Medizinalrat Dr. Merz †.

In Furtwangen ist Medizinalrat Dr. Merz gestorben. Dieser, in weiten Kreisen wohlbekannte, um die leidende Menschheit und das öffentliche Leben hochverdiente Mann, ist nach langer Krankheit, leider viel zu früh, seinem Berufe, dem Wirken für die Allgemeinheit und insbesondere seinen Kindern entrissen worden. Konstantin Merz ist, laut „Donaueschinger Tageblatt", am 7. April 1856 zu Vöhrenbach geboren, wo sein Vater als vielbeschäftigter, hervorragend tüchtiger Arzt tätig war. Nach der nötigen Vorbildung, die er zum Teil auf dem Gymnasium in Donaueschingen genoß, wohin sein Vater später als Bezirks- und Kreisoberhebearzt versetzt wurde, widmete er sich zuerst der pharmazeutischen Laufbahn und ergriff später das Studium der Medizin, welchem er mit großem Eifer auf den Universitäten Freiburg, Würzburg und Berlin oblag. In der Reichshauptstadt war er einige Zeit Assistent des berühmten Chirurgen v. Bergmann. Im Jahre 1885 ließ er sich als praktischer Arzt in Furtwangen nieder und wurde 1896 als Nachfolger des Fürsten Karl Eugen II. in den Reichstag gewählt, wo er in gewissenhafter, vorbildlicher Weise den Wahlkreis vertrat. Die nationalliberale Partei verliert in ihm einen eifrigen, treuen und überzeugten Anhänger, der jeder Zeit, ohne ein politischer Heißsporn zu sein, warm für seine Ueberzeugung eintrat und sie mit den lautersten Mitteln betätigte.

Deshalb hat er sich auch die Achtung und Wertschätzung der politisch anders Gesinnten mit vollstem Recht erworben.

Letzte Meldungen.

Ein englischer Transportdampfer durch ein österreichisches Unterseeboot versenkt.

Berlin, 15. Sept. (Priv.-Tel.) Wie laut der Vossischen Zeitung aus Wien gemeldet wird, hat ein österreichisch-ungarisches Unterseeboot, das Schiffsleutnant Ritter von Trapp kommandiert, vor einigen Tagen in der Südadria einen großen englischen Transportdampfer torpediert und versenkt.

Die Lage am russischen Kriegsschauplatz.

m. Köln, 15. Sept. (Priv.-Telegr.) Aus dem Kriegspressequartier meldet die Kölnische Zeitung: Die Lage am russischen Kriegsschauplatz ist im allgemeinen die folgende: Nördlich der Eisenbahn Kobrin—Pinsk schreitet die Aktion der Verbündeten mit stetigem Raumgewinn gegen Osten und Nordosten zwischen harten Verfolgungskämpfen erfolgreich fort. In Wolhynien und in Ostgalizien haben die Russen längs der ganzen Front alle in diesem Raume verfügbaren Reserven zu starken, stellenweise mit großer Uebermacht geführten Vorstößen konzentriert. Die Kämpfe, über die im Laufe der vorigen Woche Meldungen einliefen, wurden um den Besitz der beiderseits eingenommenen Verteidigungsabschnitte ausgefochten, wobei der russische Vorstoß nicht über die eigene Ausgangsstellung hinauskam.

Der Einzug der Sieger in Brody.

Berlin, 15. Sept. (Priv.-Tel.) Ueber den Einzug der Sieger in Brody wird berichtet: Die Sieger begrüßte eine festlich geschmückte Stadt. Die Häuser waren mit Fahnen in den österreichisch-ungarischen, deutschen und türkischen Fahnen geflaggt, mit Bildern der verbündeten Monarchen und Teppichen reich dekoriert. Beim Einzug unserer Soldaten wurden Lieder gesungen. Ein Freudentaumel erfaßte die Stadt, die seit Kriegsbeginn vom Feinde besetzt war.

Der Kampf um die Dardanellen.

Baldiger Schluß der Operationen durch die Elemente.

Berlin, 15. Sept. Auf die Frage, was aus den Dardanellenkämpfen wird, antwortet eine unterrichtete Seite im „Berliner Lokalanzeiger": Wenn man in den englischen Blättern Einzelheiten über die letzten Kämpfe an den Dardanellen, besonders aber über den Angriff bei Anaforta am 21. August liest, mit seinen riesigen Verlusten, so hat die jetzt eingetretene Ruhe in den englischen Linien nichts erstaunliches. Trotz der begreiflichen Unlust der Engländer, das Experiment zu wiederholen, lassen die in naher Zeit besonders im Golf von Saros auftretenden Süd- und Südweststürme den Verbündeten nur noch eine kurze Spanne Zeit, wenn sie ihr Glück gegen die türkischen Linien noch einmal versuchen wollen. Im türkischen Lager erwartet man daher noch in dieser Woche einen allgemeinen wütenden Angriff, für den bei den Alliierten seit einigen Tagen die Vorbereitungen im Gange sind. Später dürften die Elemente Winterruhe gebieten. Die Südwinde sind in der Aegäis vom Herbst bis zum Frühjahr vorherrschend. In türkischen Kreisen hält man die Fortsetzung des Landangriffs auf Gallipoli für den Winter für ausgeschlossen. Man erwartet noch einen großen Angriff und dann Schluß durch die Elemente, unterstützt durch die Bajonette der braven Anatolier.

*

Das Rote Kreuz.

Berlin, 15. Sept. (WTB. Nichtamtlich.) Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung meldet: Zwischen dem deutschen und dem russischen Roten Kreuz ist unter Zustimmung der beteiligten Regierungen eine Verständigung erzielt worden, wonach drei deutsche Rote-Kreuz-Schwestern Rußland und drei russische Rote-Kreuz-Schwestern Deutschland bereisen, um mit Delegierten des dänischen Roten Kreuzes die Kriegsgefangenen- und Zivilgefangenenlager zu besichtigen. Die deutschen Rote-Kreuz-Schwestern sind in Rußland eingetroffen und an der russischen Grenze von einer Abordnung des russischen Roten Kreuzes empfangen worden. Die russischen Rote-Kreuz-Schwestern können mit Rücksicht auf den menschenfreundlichen Zweck ihrer Reise während ihres Aufenthaltes in Deutschland gleichfalls auf vollstes Entgegenkommen aller beteiligten Stellen rechnen.

Die Nachtarbeit in Bäckereien.

☐ Berlin, 15. Sept. (Von u. Berl. Bur.) Der Lokal-Anzeiger meldet: Heute beginnt im Reichstagsgebäude die Besprechung über das Verbot der Bäcker-Nachtarbeit in Friedenszeiten, zu der der Staatssekretär des Innern Dr. Dellbrück die Vertreter der Fach-Organisationen eingeladen hatte. Gestern fanden Vorberatungen der Vertreter der Bäckermeister aus ganz Deutschland statt, die in dem Innungsverbande Germania zusammengefaßt sind. Im Grundsatz war die Versammlung bis auf wenige Ausnahmen mit dem Nachtbackverbot einverstanden. Bezüglich des Beginns der Arbeit einigte man sich auf 5 Uhr morgens.

Berlin, 15. Sept. Alle Bäckergesellen von Groß-Berlin nahmen gestern Abend in einer Versammlung, die sehr zahlreich besucht war, zu der gänzlichen Beseitigung der Nachtarbeit Stellung und bezeichneten den Vorschlag der Regierung für einen bedeutenden sozialen Fortschritt. Heute vormittag beginnt im Reichstage die Besprechung mit dem Reichsamt des Innern über die Bäckernachtarbeit. Es sind Vertreter aus dem ganzen Reich geladen.

42879

„ue", für welche die französische Druckerei die Satzzeichen „ä", „ö", „ü" nicht hat, darf nicht fehlen. Die Liller Kriegszeitung bietet eine interessante Lektüre von eigenartigem Reiz. Namhafte Schriftsteller, Künstler und Gelehrte, die im Felde stehen, einfache Soldaten und Offiziere aller Rangstufen haben sich zu reger Mitarbeit vereint. Schilderungen von Heldentaten, Kriegserlebnisse, humoristische und belehrende Beiträge ernste und heitere Gedichte usw. reihen sich in bunter Folge aneinander.

„Mit den Türken an der Front." Unter diesem Titel ist im Verlage von August Scherl G. m. b. H., Berlin, ein Buch von E. Serman erschienen, dem einzigen Berichterstatter, dem es vergönnt war, mit den ersten türkischen Truppen an den Suezkanal vorzudringen. Der Verfasser führt uns durch Anatolien über Konia nach dem Taurus, Adana, Alexandrette, Antiochia und Damaskus, wo er der feierlichen Uebernahme der Fahne des Propheten durch den Oberkommandierenden des Suezheeres beiwohnen konnte. Dann folgen wir ihm über Jerusalem, Bethlehem, Hebron und Gaba in die Wüste Sinai und zurück an die bedrohten Dardanellen. Auch von hier schildert er die Vorgänge mit packender Lebendigkeit, so den Angriff eines großen türkischen Torpedobootes unter deutscher Führung auf den englischen Panzer „Goliath". (Preis 1 Mark.)

Wirtschaftsteil.

Ersatz für Petroleumbeleuchtung insbesondere durch Spiritusglühlicht.

Trotz aller Bemühungen wird der Bedarf der Zivilbevölkerung an Leuchtpetroleum für den kommenden Herbst und Winter nur zu einem Teil gedeckt werden können. Die Reichs- und Staatsbehörden sind daher seit längerer Zeit bemüht, für die Schaffung von Ersatzbeleuchtung Sorge zu tragen. Vielerorts ist seit Beginn des Krieges die elektrische oder Gasbeleuchtung an Stelle der früheren Petroleumbeleuchtung getreten. Wo dies nach den örtlichen Verhältnissen nicht möglich gewesen ist, kommt für den Petroleumersatz im nächsten Winter hauptsächlich das Azetylenlicht und das Spirituslicht in Betracht.

Das für die Azetylenbeleuchtung erforderliche Karbid wird aber im kommenden Winter nur in mässigen Mengen zur Verfügung stehen, da die Karbidfabriken vertraglich gebunden sind, das Karbid zum größten Teile für die Verwendung zu Stickstoffproduktion zu liefern. Diese Stickstoffherstellung dadurch zu beeinträchtigen, daß große Mengen von Karbid zur Azetylenbeleuchtung verwendet werden, hat in Rücksicht auf den großen Stickstoffbedarf der Landwirtschaft Bedenken. Ueberdies sind mit der Azetylenkleinbeleuchtung (Tischlampen) bei ungeeigneter Konstruktion, nicht sehr sorgfältiger Ausführung oder unzweckmäßiger Behandlung der Lampen eine Reihe von Mängeln verbunden, sodaß die Behörden auch aus diesem Grunde von einer Förderung dieser Beleuchtungsart absehen werden. Uebrigens hat die Industrie bereits aus eigenem Antrieb große Mengen von Azetylenlampen hergestellt.

Ein nahezu vollwertiger Ersatz der Petroleumbeleuchtung ist in der allerdings etwas teueren Spiritusbeleuchtung gegeben. Die Hauptschwierigkeit, nämlich die Beschaffung einer genügenden Anzahl der bisher aus Kupfer und Messing hergestellten Brenner, ist von der Industrie durch die Herstellung eines ohne Verwendung von Kupfer und Messing gefertigten Brenners von tadelloser Beschaffenheit überwunden worden. Nachdem weiter von den Behörden durch geeignete Maßnahmen die Bereitstellung hinreichender Mengen Spiritus gesichert worden war, ist unter Mitwirkung und Aufsicht der obersten Reichs- und Staatsbehörden eine Vertriebsgesellschaft, die Spiritus-Glühlicht-Kriegsgesellschaft m. b. H. zu Berlin, Leipzigerstraße 2, gegründet worden mit dem Zwecke der Versorgung Deutschlands mit Kleinbeleuchtungsmitteln für Spiritusglühlicht, insbesondere des Vertriebes von Spiritusbrennern für Kleinbeleuchtungszwecke. Die Gesellschaft wird den neuen Spiritusbrenner unter der Bezeichnung „Kriegslicht" einschließlich Docht zum Kleinhandelspreis von 4 Mark vertreiben. In diesen Betrag ist der Preis für die Zubehörteile wie Glühstrumpf, Zylinder, Füllkännchen, Füllstück, deren Beschaffung noch etwa 1.25 Mark Unkosten verursacht, nicht eingeschlossen. Um die Einführung der neuen Brenner nach Möglichkeit zu fördern, sind die Staats- und Kommunalbehörden veranlaßt worden, Bestellungen auf die Brenner zu sammeln und der Kriegslichtgesellschaft die Sammelaufträge zu übermitteln. Behörden und Kommunen werden die neuen Brenner, die etwa von Mitte September lieferbar sein werden, zu einem Vorzugspreis unter der Verpflichtung erhalten, sie zum Preise von 4 Mark an die Bevölkerung abzugeben. Eine solche Verpflichtung ist notwendig, damit nicht Groß- und Kleinhandel ausgeschaltet werden. Durch den billigeren Bezugspreis sollen die Behörden und Kommunen andererseits in die Lage versetzt werden, der minderbemittelten Bevölkerung die Anschaffung der Brenner zu erleichtern, etwa indem sie die Brenner zu billigeren Preisen, mietweise oder zur allmählichen Amortisation überlassen. Die dabei entstehenden Verluste können sie dann durch den Verdienst an den übrigen Brennern ausgleichen.

Die neuen Brenner lassen sich auf jede Petroleumlampe aufschrauben. Zumeist wird noch ein mit passendem Anschlußgewinde versehenes Füllstück zwischen Lampensockel und Brenner verwendet werden müssen; ein solches Füllstück ist nur dann nicht erforderlich, wenn der Flüssigkeitsbehälter mit einer Füllschraube zum Eingießen des Leuchtstoffes versehen ist. Zum Aufgeben des zur Anwärmung des Brenners notwendigen Spiritus dient ein Füllkännchen, das so eingerichtet ist, daß nur die zur Anwärmung jeweils erforderliche Spiritusmenge ausfliessen kann. Glühkörper und Glaszylinder für Spirituslampen müssen von besonders guter Beschaffenheit sein. Die Kriegslichtgesellschaft wird aus diesem Grunde den Kleinhändlern die Kriegslichtbrenner vertreiben, die Verpflichtung auferlegen, diese nur mit Glühkörpern und Zylindern bestimmter Fabriken auszurüsten. Da die Umänderung vorhandener Petroleumlampen in eine Spirituslampe immerhin eine gewisse Sachkunde voraussetzt, empfiehlt es sich, hiermit die Kleinhändler zu betrauen, bei denen die Brenner gekauft werden. Die Händler werden von der Kriegslichtgesellschaft auf Einhaltung des Einheitspreises von 4 Mark für den Brenner sowie angemessener Preise für die Zubehörteile, deren Güte, wie erwähnt, gewährleistet wird, verpflichtet werden. Die neuen Spiritusbrenner haben eine Lichtstärke von durchschnittlich 50 Hefnerkerzen gegenüber 18 Kerzen der 14 Linien-Petroleumbrenner. Ihr Spiritusverbrauch beträgt etwa ein Zwölftel Liter in der Stunde, sodaß sich die Betriebskosten bei dem gegenwärtigen Preis des vergällten Spiritus von 60 Pfg. für das Liter auf 5 Pfennige für die Brennstunde stellen. Eine Ermäßigung des jetzigen Spirituspreises ist aber nicht ausgeschlossen. Sollte nach längerer Brenndauer die Helligkeit zu stark abnehmen, so genügt in der Regel die Reinigung der Lampe und die Erneuerung des Dochtes (Preis etwa 0,25 Mark), um die Lampe wieder in den früheren Stand zu setzen. Die Reinigung wird man am besten dem Kleinhändler überlassen. Einem Bedürfnis nach Herstellung von Spirituslampen geringerer (etwa 30 Kerzen) oder größerer Helligkeit (bis zu 100 Kerzen) würden die Brennerfabrikanten durch Abänderung der 50 Kerzen-Brenner entsprechen können. Der Vorteil kleinerer Brenner würde in einem geringeren Spiritusverbrauch liegen, hingegen würde sich der Preis nicht ermäßigen lassen. Vorläufig beabsichtigt die Kriegslichtgesellschaft jedoch nur den normalen Brenner herstellen zu lassen.

Die Spiritusbeleuchtung eignet sich wegen der Verwendung von Glühkörpern nicht für diejenigen Fälle, in welchen die Lampe Erschütterungen oder dem Wind besonders ausgesetzt werden muß. Für diese Verwendungszwecke (Stall- und Wagenlaternen) ist die Azetylenbeleuchtung zweckmäßiger. Dagegen ist für Innenbeleuchtung das Spiritusglühlicht dem Azetylenlicht weitaus vorzuziehen.

Im Interesse der gewerbetreibenden und ärmeren Bevölkerungskreise, denen das wenige im kommenden Winter zu Gebote stehende Petroleum wegen seiner Billigkeit vorzugsweise überlassen werden sollte, darf erwartet werden, daß jeder, dem es seine Mittel irgendwie gestatten, auf Petroleum verzichtet und, wenn Gas oder Elektrizität nicht zur Verfügung stehen, nur Spiritusbeleuchtung für Innenlicht verwendet. Auch die Behörden werden aus diesem Grunde in eigenen Betrieben an Stelle der bisherigen Petroleumbeleuchtung Spiritusbeleuchtung, soweit irgend angängig, einführen.

Weiter ist von der Reichsleitung angeregt worden, überall dort, wo der Bedarf an Licht nur teilweise gedeckt werden kann, größere Säle in Schulhäusern oder dergleichen für die Bevölkerung zur Verfügung zu stellen. Eine solche Schaffung von Arbeits- und Aufenthaltsräumen soll namentlich Heimarbeitern und Heimarbeiterinnen Gelegenheit geben, ihre Arbeit auch in den dunkleren Tagesstunden zu erledigen und sich den erforderlichen Verdienst zu sichern. Zur Beleuchtung solcher Arbeitsstuben eignet sich das Spiritusglühlicht ganz besonders wegen seiner großen Leuchtkraft.

Die dritte Kriegsanleihe.

Heute um eine Woche werden die Zeichnungslisten geschlossen. Wer noch nicht gezeichnet hat, sollte jetzt bald seinen Entschluß fassen und ihn nicht bis zum letzten Augenblick aufschieben. An Anregungen und Erleichterungen mancher Art hat es nicht gefehlt. So hat der Stadtrat in Baden beschlossen, den städtischen Beamten zur Beteiligung an der Zeichnung der 3. Kriegsanleihe Gehaltsvorschüsse bis zum Betrag eines Vierteljahresgehalts gegen Rückzahlungen innerhalb längstens 12 Monaten, Sicherstellung durch Verpfändung des Stückes und Teilung der Zinsen zu bewilligen.

Wie der Verband selbständiger Deutscher Installateure, Klempner und Kupferschmiede in Düsseldorf mitteilt, sind seitens vieler Tausende von Installateuren bei Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerken erhebliche Beträge als Kautionen in Form von Sparkassenbüchern hinterlegt. Aus der Mitte des Verbandes ist angeregt, daß die betreffenden Werke diese Kautionsbeträge den Hinterlegern in Kriegsanleihe umwandeln möchten. Sie würden dadurch die Zeichnungen auf die dritte Kriegsanleihe in erwünschter Weise fördern und auch ihren Installateuren die Möglichkeit eröffnen, sich an dieser vaterländischen Anlage zu beteiligen. Da es sich um eine Frage der kommunalen Selbstverwaltung handelt und alle Kommunen schon selbständig darauf bedacht sind, der Zeichnung von Kriegsanleihe auch in der Bevölkerung möglichst die Wege zu ebnen, wird kein Zweifel bestehen, daß auch die obige Anregung bei den kommunalen Werkverwaltungen bereitwillige Aufnahme finden wird und sie entsprechenden Anträgen ihrer Installateure gern Folge geben werden.

Die Firma Salzmann u. Co. in Kassel hat den Arbeitern und Beamten ihrer gesamten Fabriken die Beteiligung an der Zeichnung ermöglicht. Es wird den Angestellten nicht nur der von ihnen zu zeichnende Betrag von der Firma vorgeschossen und die Abtragung dieses Vorschusses in kleinen monatlichen und wöchentlichen Raten gestattet, sondern die Firma gewährt auch jedem auf diese Weise Zeichnenden einen Zuschuß von 10 Prozent aus eigenen Mitteln.

Aus Mannheimer Handels- und Industriekreisen werden uns folgende Zeichnungen gemeldet: Grün u. Bilfinger A. G. 700 000 M. gegen 250 000 M. bei der ersten und 300 000 M. bei der zweiten Anleihe; J. Reiß, Zigarrenfabriken 600 000 M.; Stachelhaus u. Buchloh G. m. b. H. 125 000 M. gegen bisher 85 000 M.; die Familie Stachelhaus 255 000 M. gegen bisher 155 000 M.

Von auswärts erfahren wir folgende Zeichnungen: Der Verband Bayerischer Metallindustrieller mit dem Sitze in Nürnberg hat, wie bereits auf die 1. und 2., so auch auf die 3. Kriegsanleihe 100 000 M. gezeichnet; die Lederfabrik Adler u. Oppenheimer in Straßburg 6 Mill., die Süddeutschen Lederwerke St. Ingbert 120 000 M. Die Patronenfabrik Polte in Magdeburg 5 Mill., der Aufsichtsrat der Geraer Jute-Spinnerei u. Weberei 1 Mill.; Schnellpressenfabrik Albert u. Co. Frankenthal 500 000 M.

⊡ Berlin, 15. Sept. (Von uns. Berl. Bur.) An größeren Zeichnungen auf die dritte deutsche Kriegsanleihe liegen vor:

Der Frankfurter Hypotheken- und Kreditverein 2 Millionen. Die Zeichnungen auf die Kriegsanleihe bei der Dortmunder Städt. Sparkasse nehmen einen wesentlich größeren Umfang an, als bei den vorausgegangenen Anleihen, für welche reichlich 6 Millionen gezeichnet wurden. Die Straßburger Sparkasse zeichnete 2½ Mill., ihre Einleger bisher über 1 Mill. Von den kleinen Sparern der Städt. Sparkasse Nürnberg sind bereits 1 725 000 Mark gezeichnet worden. Die Städt. Sparkasse Frankfurt a. O. wiederum 2 Mill. Die Städtische Sparkasse in Landshut zeichnete 200 000 M., das geistliche Spital in Landshut 100 000 M., die Landesversicherungsanstalt in München 3 Mill., Firma Maffei in München 1 Mill., Blei- und Silberhütte Braubach 1½ Mill.

Amsterdamer Effektenbörse.

AMSTERDAM, 14. Sept. (Fondsbörse.) Tendenz: fest.

	14.	13.		14.	13.
3% Niedl.	101¹/₄	102—	South. Pac.	85³/₄	84—
3% „	75⁵/₈	76¹/₄	South. Rail.	15³/₄	16—
Kgl. Petr. G.	517—	516³/₄	Union Pac.	131¹/₄	130—
Ndl.-Ind. H.	——	173³/₄	Amalgam.	73³/₄	74¹/₄
Atchison	101¹/₂	101³/₈	Steels . . .	72³/₄	——
Rock Isl.	¹¹/₁₆	⁷/₈			

Scheck Berlin 50.25—50.75 (50.22½—50.72½), Scheck London 11.50½—11.60½ (11.45—11.55), Scheck Paris 41.40—41.90 (41.20—41.70), Scheck Wien —.——.— bis (36.85—37.20).

Kursverlust der Aktien der französischen Kreditinstitute u. bedeutendsten Banken.

Der „Economiste Français" vom 28. 8. bringt folgende Uebersicht (in Frs.):

	Ende Juni od. 15. Juli 1914	23. Aug. 1915	Kursverlust
Banque de France	4575	4425	150
Banque de l'Algérie	2825	2526	299
Crédit Foncier de France	890	650	240
Crédit Lyonnais	1555	1007	548
Comptoir Nat. d'Escompte	1015	675	340
Société Générale	755	495	260
Crédit Industriel	725	618	107
Banque de Paris	1385	845	540
Banque de l'Union, Paris	780	530	250
Compagnie Algérienne	1260	954	306
Crédit Mobilier Français	492	348	144

Pariser Effektenbörse.

PARIS, 14. Sept. 1915. (Kassa-Markt.)

	14.	13.		14.	13.
3% Französ. Rente	88.—	88.50	Le Naphte	343	348
4% Spanier äussere	88.—	87.75	Toula	10.34	10.55
5% Russen v. 1906	88.35	88.38	Rio Tinto	1515	1522
3% Russen v. 1896	57.75	—.—	Cape Copper . . .	74.50	73.—
4% Türken	61.—	60.50	Chino Copper . . .	283[illegible]	—.—
Banque de Paris .	790	[illegible]	Utah Copper . . .	390[illegible]	392[illegible]
Crédit Lyonnais . .	[illegible]	[illegible]	Tharsis	144[illegible]	144
Union Parisienne .	531	531	de Beers	282	280
Suez-Kanal	[illegible]	[illegible]	Lena Goldfields . .	—.—	41.—
Thomson Houston .	—.—	[illegible]	Jägersfontain . . .	—.—	73.—
Baku	11.48	—.—	Randmines	118[illegible]	120
Brianzk	288	290	Wechsel auf London	—.—	—.—
Lianosoff	308	308	Boers	—.—	—.—
Maltzoff-Fabriken .	487	495			

Handel und Industrie.

Das Uebergangssyndikat im Rheinisch-westfälischen Kohlenbergbau.

Essen, 14. Sept. (WTB. Nichtamtlich.) In der heutigen Zechenbesitzerversammlung, an der wieder drei Vertreter des preußischen Handelsministers teilnahmen, wurden die Erneuerungsverhandlungen des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats erfolgreich zu Ende geführt. Nachdem alle Meinungsverschiedenheiten aus der Welt geräumt worden waren, unterschrieben sämtliche bisherigen Syndikatsmitglieder und sämtliche im neuen Vertrage aufgeführten Außenstehenden mit Ausnahme der Zechen „Adolf Maria" und „Glückauf - Segen", mit denen eine Verständigung nicht zu erzielen war, den neuen Syndikatsvertrag, der heute in der am 10. d. Mts. beschlossenen Gestalt vorlag. Das Uebergangssyndikat ist demnach für die Zeit vom 1. Januar 1916 bis 31. März 1917 zustande gekommen. Ein mühseliges Werk von größter Bedeutung für unser gesamtes Wirtschaftsleben ist damit zu einem glücklichen Ende gebracht worden. Der gute Erfolg ist dem rastlosen Bemühen des Geheimrats Dr. Kirdorf zu danken, der niemals davon abgelassen hat, immer wieder von neuem auf die Notwendigkeit eines Zusammenschlusses des Rohkohlenbergbaues hinzuweisen.

Schnellpressenfabrik Frankenthal Albert & Cie., Act.-Ges. in Frankenthal.

Frankenthal, 13. Sept. In der heute stattgefundenen Generalversammlung wurden die Vorschläge der Verwaltung einstimmig genehmigt und gelangt die beschlossene Dividende von 10 Prozent für das Geschäftsjahr 1914-15 an den bekannten Stellen sofort zur Auszahlung.

Ferner wurde der Generalversammlung mitgeteilt, daß die Fabrik auch bei der dritten Kriegsanleihe sich beteiligt und eine halbe Million Mark gezeichnet hat.

Warenmärkte.

Keine Höchstpreise für Auslandsgetreide

Berlin, 14. Sept. Auf Veranlassung der Zentraleinkaufsgesellschaft wurde am heutigen Produktenmarkt bekanntgegeben, daß für Auslandsgetreide keine Höchstpreise festgesetzt sind. Der Uebernahmepreis der über die Grenze kommenden Waren wird von Fall zu Fall festgestellt, und zwar durch eine Kommission, in die auch ein Getreidehändler gewählt werden wird.

Verkehr mit Hülsenfrüchten.

Berlin, 13. Sept. Trotzdem bereits in den Zeitungen mehrfach darauf hingewiesen ist, daß seit dem 27. August d. J., dem Tage des Inkrafttretens der Bekanntmachung über den Verkehr mit Hülsenfrüchten vom 26. August 1915, jeder Handel mit Hülsenfrüchten verboten ist, der nicht an oder durch die Zentraleinkaufs-Gesellschaft G. m. b. H. in Berlin erfolgt, enthalten nicht nur die größeren Tageszeitungen, sondern auch die Fachblätter des Klein- und Großhandels häufig Anzeigen, in denen Hülsenfrüchte zum Verkauf angeboten werden. Es sei deshalb nochmals nachdrücklichst darauf hingewiesen, daß ein derartiger freier Handel schon jetzt verboten ist. Der in der Verordnung genannte 1. Oktober ist nur der Tag, auf den sich die Anzeigepflicht bezieht. Er hat mit dem Handelsverbot an sich nichts zu tun. Wer gegen dieses verstößt, kann auf Grund der Verordnung mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu Fünfzehntausend Mark bestraft werden.

Amsterdamer Warenmarkt.

AMSTERDAM, 14. Sept. (Schlußkurse.)

	14.	13.
Rüböl, Loko	—.—	60.—
Leinöl, Loko	—.—	32³/₄
„ per September	—.—	31¹/₂
„ per Oktober	—.—	—.—

Amsterdam, 14. Sept. Kaffee, fest Loko 50.—, Santos per Sept. 44,— per Dez. 44¹/₂, per März 42.—.

Londoner Metallmarkt.

London, 13. Sept. Kupfer: Kassa 68¹/₄, 3 Monate 69¹/₄, Elektro per Kasse 82¹/₂, 3 Monate 76¹/₂, Best-Selekted p. Kassa —, 3 Monate —.—, Zinn per Kassa: 154,—, Ultimo-Septbr. 150,—, Blei loko Sept. per Kassa 22¹/₂, Zink: per Kassa 72,— Sept. 70.—, Antimon —.— Quecksilber —.—.

Glasgower Roheisenmarkt.

Glasgow, 13. Sept. Roheisen per Cassa 64/9, per 1 Monat 65/1, per 3 Monat —.—.

Verkehr.

Güterverkehr der deutschen Staatseisenbahnen.

Berlin, 14. Sept. (WTB. Nichtamtlich.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: Mit Juli ist das erste Kriegsjahr abgeschlossen. Ein Rückblick auf die in dieser Zeit erzielten Verkehrseinnahmen der deutschen Staatseisenbahnen zeigt, daß insbesondere der Güterverkehr trotz der weitgehenden Behinderungen, die der Krieg mit sich brachte, Einnahmeergebnisse gebracht hat, die die wirtschaftliche Kraft und Leistungsfähigkeit des Reiches in überzeugender Weise erkennen lassen. Wie für die preußischen Staatseisenbahnen schon dargelegt worden ist, ist auch bei den übrigen deutschen Staatseisenbahnen der Güterverkehr in erfreulicher Weise — von unbedeutenden Schwankungen abgesehen — im allgemeinen ständig gewachsen. Während im August 1914 die Einnahme nur 41,6, und im September 1914 erst 66,9 vom Hundert der Einnahmen der entsprechenden Friedensmonate des Vorjahres betrugen, stiegen sie im Januar 1915 schon auf 90,1, im März auf 94, im Juni auf 96,1 und im Schlußmonat Juli auf 97,6 vom Hundert. Läßt man einzelne Grenzgebiete, deren Verkehr durch die Kriegsereignisse besonders stark gelitten hat, außer Betracht, so erhöhen sich die Ziffern noch um rund zwei vom Hundert, womit im Juli die volle Höhe des letzten Friedensmonats Juli 1914 nahezu erreicht wäre. Bei den Preußisch-Hessischen Staatseisenbahnen übertrafen im Juli 1915 die Einnahmen die des Juli 1914 sogar um 2,8 vom Hundert. Da gerade die Einnahmen des Eisenbahngüterverkehrs einen besonders zuverlässigen Gradmesser für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage des Landes bilden, dürfen wir auch von diesem Gesichtspunkte aus auf die Gestaltung unseres gesamten Erwerbslebens in den verflossenen Kriegsmonaten mit Genugtuung für die weitere Zukunft mit voller Zuversicht hinblicken.

Letzte Handelsnachrichten.

Berlin, 14. Sept. (WTB. Nichtamtlich.) Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Bundesrats-Verordnung betreffend die Einfuhr von Getreide, Hülsenfrüchten, Mehl- und Futtermitteln, ferner die Ausführungsbestimmungen zu der Verordnung über den Verkehr mit Zucker im Betriebsjahr 1915/16, vom 26. August 1915.

Wasserwärme des Rheins am 15. Sept. 13° R., 16° C
Mitgeteilt von Leopold Sänger.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Sept.

Pegelstation vom Rhein	10.	11.	12.	13.	14.	15.	Bemerkungen
Hüningen*) . .	2.30	2.15	2.05	2.05	1.98		Abends 6 Uhr
Kehl . . .	3.15	3.07	3.03	7.85	2.84	2.76	Nachm. 2 Uhr
Maxau . . .	4.26	4.07	4.55	4.44	4.33	4.29	Nachm. 2 Uhr
Mannheim . .	4.10	3.85	3.83	3.80	3.55	3.49	Morgens 7 Uhr
Mainz . . .	1.43	1.28	1.24	1.16	1.08		F.-B. 12 Uhr
Kaub . . .	2.56	2.41	2.33	2.25	2.17		Vorm. 2 Uhr
Köln . . .	2.52	2.38	1.64	2.14	2.03		Nachm. 2 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim . .	4.06	3.85	3.73	3.61	3.50	3.46	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn . .	0.38		0.30	0.38	0.29	0.35	Vorm. 7 Uhr

*) Nebel + 7°.

Witterungsbeobachtungen d. meteorol. Station Mannheim

Datum	Zeit	Barom.-Stand mm	Lufttemp. Cels.	Windricht. u. Stärke (10-teilig)	Niederschlagsmenge
14. Sept.	Morgens 7[26]	756.0	12.2	S 2	
14. „	Mittags 2[26]	756.2	16.2	W 2	
14. „	Abends 9[26]	757.4	15.2	still	
15. Sept.	Morgens 7[26]	760.2	15.0	still	4.2

Höchste Temperatur den 13. Sept. 23,5°. Tiefste Temperatur vom 14.—15. Sept. 12,0°.

Wetteraussicht f. mehrere Tage i. Voraus

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.

16. September: Schön warm, nachts sehr kühl.
17. September: Wenig verändert, Wolkenzug.
18. September: Wolkig, teils Sonne, strichweise Regenfälle

Sie erweisen unseren tapferen Soldaten einen
wirklichen Liebesdienst
wenn Sie Ihren Sendungen ins Feld 1 bis 2 Schachteln Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen beifügen.
16205

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst u. Feuilleton: I. V.: Dr. Fr. Goldenbaum;
für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: I. V.: Ernst Müller;
für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Elektrische Bahn Mannheim-Weinheim.

Vom 15. September ab verkehren an Werktagen folgende weitere Züge:

Mannheim-Neckarstadt ab 11^{20} mittags
Viernheim an 12^{04} "
Rückfahrt:
Viernheim ab 1^{10} mittags
Mannheim an 1^{50} "

Der Zug 55W wird ab Mannheim Hauptbahnhof gefahren und bis Weinheim durchgeführt.

Mannheim Hauptbahnhf. ab 6^{00} abends
Weinheim an 7^{00} "

Der Zug 56W verkehrt von Weinheim:

Weinheim ab 7^{15} abends
Mannheim Hauptbahnhf. an 8^{00} "

Ab Weinheim ist somit an Werktagen in den Nachmittagsstunden folgende Rückfahrgelegenheit:
Weinheim ab: 5^{30} 6^{30} 7^{00} 7^{30} 8^{30} 10^{00} Uhr.

An Sonntagen ist zwischen 6^{00} und 9^{00} nachmittags ab Weinheim 20 Minutenverkehr vorgesehen.

Oberrheinische Eisenbahngesellschaft.

Heute, Mittwoch, 15. September 1915, nachmittags 2 Uhr Fortsetzung der 54028

Nachlaßversteigerung

auf Ableben der † Frau Jul. Caesar Langeloth Wwe. Katharina Elisabeth geb. Prohaska im Hause

B 6, 32 III

von: Servicen, Leib- und Bettwäsche, silberne und versilberte Bestecke und Tafelgeräte, Bilder, Gemälde, Teppiche etc. etc.

Georg Landfittel
Ortsrichter,
Rosengartenstraße 17
Telephon 7909.

Heirat

Heiraten vermittelt in Beamt.- u. gut. Bürgerkreisen. Diskret reell. A. Geiger, Q 7, 24.

Verkauf

Vertiko pol. 40 M., Nähmasch. 35 M., Plüsch-Divan 28 u. 35 M., Waschkommode m. Marm. 28 M., lak. 15 M., pol. Schrank, Eisernes Kinderbett, Fahrrad 25 M., pol. u. lak. Betten, Tisch, Küchentür., Ankleidem. T 2, 3 Klinger.

Vermischtes

J. K. Hauptpost wird gebeten, nochmals Sprechzeit anzugeben, da verhindert gewesen. Zuschr. u. Nr. 9241 an d. Geschäftsst.

Petroleummangel!
Hängegasglühlicht Lampen in allen Größen und Ausführungen. Spezial.: Treppenbeleuchtung f. 1 Pf. Gasverbrauch in 3 Stund. 9256 Hoft, N 4, 6.

Schwache Augen werden nach dem Gebrauch d. Tyrol. Enzian-Branntweins sehr gestärkt. Derselbe ist zugl. haarstärkendes Kopf- u. antiseptisches Mundwasser. Gebr. Anw. grat. Glas Mk. 1,50, 2,50. Rp. Destillat v. Enzianwurzeln u. -blüten.
Kurfürsten-Drogerie Th. von Eichstedt. N 4, 13/14 (Kurfürstenh.). Ein Versuch überzeugt.

Tüchtige Schneiderin fertig in allen vorkomm. Arbeiten, deren Mann im Felde steht, nimmt noch Kundsch. in u. auß. d. Hause. Angebote erbeten unter Nr. 9242 an die Geschäftsst.

Privat-Wöchnerinnenheim 52148
J 7, 27. Teleph. 2525.

Hunde werden gewaschen, geschoren und in Pflege genommen. Jacobi Nachf.: Dittes, N 4, 18. 51166

2er Club Mannheim.

Heute Mittwoch, abends 9 Uhr Zusammenkunft im Hotel Weinberg (Hinteres Nebenzimmer).

?! **Nur zwei Tage hier!**
Großer Gelegenheitskauf
in Leinwand, reinleinene und halbleinene Herrenkleiderstoffe nur I. prima Ware. 9257 Anfragen an Hotel Royal, Bahnhofsplatz.
— Emil Lehmann aus Straßburg. —

Augendiagnose-Naturheilverfahren

sicherste Krankheitsfeststellung, erfolgreichste Heilung chronischer Leiden, Herzkrankheiten, Nieren-, Blasen-, Harnleiden, Magen- und Darmstörungen, Hautausschläge, Rheumatismus, sowie Erschütterung des Nervensystemes. 42256

Carl Kalkhoff, Naturarzt **Mannheim, jetzt Seckenheimerstr. 63**
(Haltestelle der Linie 6, Weberstrasse).
Sprechstunden 9½–1; 3½–6 Uhr, Sonntags 10–1 Uhr. Samstag keine Sprechstunde.

Unterricht

Eltern

deren Töchter auf ein Bureau gehen sollen, erreichen dies am sichersten und schnellsten durch den Besuch meiner

Handelskurse für Mädchen

Neue Kurse: Beginn 1. Oktober, Dauer 4–6 Monate.

Eine Entlassung findet erst statt, wenn die Schülerin die Fächer vollkommen beherrscht. Keine Nachzahlung, auch bei längerer Dauer des Unterrichts.

Sämtliche Schülerinnen werden so ausgebildet, dass sie von der Anstalt aus gleich in Stellung treten können. Tages-Kurse. Abend-Kurse für Damen und Herren beginnen am 1. Oktober dieses Jahres. 52660

Handelsinstitut „Schüritz" N4, 17. Telef. 7105.

Institut Büchler, Mannheim
O 6, 1 gegr. 1887 **O 6, 1** 41902
Bestrenomm. Privathandelsschule für Söhne und Töchter guter Fam. Individuelle Unterweisung in Tages- und Abendkursen.
Kein Massenunterricht!
Rascheste Ausbildung möglich!
Inh.: Ch. Danner, staatl. geprüft.

Stellen finden

Zuverlässiger Mann
militärfrei, zur
Führung eines Motorpfluges
für grösseren landwirtschaftlichen Betrieb gesucht. Derselbe muss einige Kenntnis von Motoren haben und gewillt sein, auf das Land zu ziehen.
Schriftliche Angebote an Firma 16663
Heinrich Lanz
Abteilung „Landbau-Motor" Mannheim

Einkommen von 10–12000 Mk.
während und nach dem Kriege
bietet d. Uebernahme einer solid. neuen Sache.
Ohne Fachkenntnisse für Jedermann.
Erforderliches Barkapital 2–3000 Mk. Sofortige Offerten unter 12227 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 35.

Flott arbeitende
Stenotypistin
für ein größeres Werk im Industriehafen zum möglichst sofortigen Eintritt
gesucht.
Angebote unter Nr. 42525 an die Geschäftsst.

Große Fabrik in Mannheim
beim Industriehafen sucht zu gelegentl. Antritt
1 oder 2 junge Kontoristen
für Anfangsstellen. Gute Schulzeugnisse, kaufmänn. Lehrzeugnis, sowie hübsche Handschrift erforderlich. Stenographie und Maschinenschreiben erwünscht. Ausführliche selbstgeschriebene, handschriftliche Bewerbungen unter Nr. 42535 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Fleißiges Mädchen zum Spülen und Hausarbeit für sofort oder 1. Oktober gesucht. Restaur. Ceres. C 1, 3. 54022

Mädchen zum Kupferputzen gesucht Hotel „National".

Geldverkehr

Mk. 50000
2. Hypotheken auch in Teilbeträgen mit größ. Rabatt zu verkaufen. Selbstkäufer erhalten näh. Angaben auf schriftliche Anfrage unter Nr. 54030 an die Geschäftsstelle.

Eine süddeutsche Feinpapiergroßhandlung sucht **per sofort** einen tüchtigen
Buchbinder
welcher im Zuschneiden der Papiere zuverlässig ist und auch Lagerarbeiten mit versehen kann.
Gefl. Angebote unter Nr. 54025 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Friseur-Gehilfe für Herren-Geschäft sofort gesucht Lohn 40–50 M. bei fr. Station. Martin Schmidt, Ludwigsh. a. Rh. Schützenstraße 41. 54021

Gesucht: 2 tüchtige Elektriker die in Starkstromanlagen bewandert sind, schon in größeren Betrieben gearbeitet haben und an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind. Angeb. unt. Nr. 54026 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Militärfr. selbständiger
Schwachstrom-Ingenieur
sofort gesucht. 54029
Siemens & Halske A.-G. Techn. Büro Mannheim **P 5, 13.**

Ein engros Geschäft der Papierbranche sucht p. sofort einen tüchtigen
Packer
der in packen von Ballen u. s. w. durchaus bewandert ist. Gefl. Angebote unt. Nr. 54024 an die Geschäftsstelle.

Tüchtiger, zuverlässiger
Heizer
wird auf dauernden Posten sofort gesucht. Ausführl. Angebote unter Nr. 50918 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Unentgeltl. Stellennachweis für israelit. Frauen und Mädchen, C 4, 12 Sprechstunden: Montags, Donnerstags, von 11–12 Uhr. 50943

Hausbursche Radfahrer, mit Centralheizung vertraut, zum sofort. Eintritt gesucht.
B. Kaufmann u. Co. Paradeplatz.

Tüchtige, gewandte
Verkäuferin
d. Kolonialwarenbranche per 1. Oktober gesucht.
Angebote mit Photographie, Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften unter Nr. 54091 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Erstkl. tüchtige Buchhalterin gesucht. Zuschr. unt. Nr. 54005 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Durchaus perfekte **Corset-Näherin** sucht sof. Corset-Geschäft Betty Vogel, P 5, 15/16. 9254

Junge Frau oder Mädchen für den Haushalt für dauernd oder zur Aushilfe sofort gesucht. Näh. F 4, 11/12, II.

Älteres tücht. Mädchen zur Stütze der Hausfrau gesucht. Näheres bei Wolf, U 4, 7. 9164

Stellen suchen

Ein junger Mann 17 J. Mittelschulbildung **sucht Stellung** i. ein. Engros-Geschäft als **Volontär.** Angebote an Mehler u. Nr. 8883 E 6, 2.

Lehrling aus guter Familie mit Einjähr.-Freiw.-Zeugnis **sucht Stellung** (vorzugsweise Industrie.) Angeb. unt. Nr. 9130 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Haushälterin, einf. geb. Frl. gef. Alters, tücht. in Haush. u. Küche, sehr ordnungsliebend u. sparsam, sucht auf 1. Okt. od. spät. Stellung b. einz. ält. Herrn od. Dame. Bekl. seit einigen Jahren selbst. Posten. Zu erfr. in der Geschäftsstelle. 9255

Junge Frau, Witwe eines im Felde gefallenen Kriegers, die jahrelang in Weißwarengeschäft als erste Verkäuferin tätig war, sucht Uebernahme einer **Filiale** gleicher Branche. Angeb. an Mehler, E 6, 2. 8884

Junge tücht. Frau m. best. Zeugnissen sucht best. Filiale, evtl. nachweisbar gutgeh. Geschäft auf eigene Rechnung. Kaution vorh. Angebote unt. Nr. 9090 an d. Geschäftsst. ds. Bl.

Ein älteres Fräulein, in Küche und Haushalt durchaus erfahren, mit eigener 4 Zimmereinrichtung, sucht Stelle als **Haushälterin** in frauenlosem Haushalt. Angeb. unt. 50947 an die Geschäftsstelle

Fräulein mit Töchterschulbildung w. f. Nachmitt. die Beaufsichtig. der Schularbeit von Kindern. Gefl. Angebote unter Nr. 5149 an die Geschäftsstelle.

Mietgesuche

Fräulein sucht schönes leeres Zimmer. Angebote unter Nr. 9258 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Läden

Mittelstraße 36 **Laden** in bester Lage zu vermieten. Zu erfr. 1 Trepp. r. 40921

Lutherstr. 27, Marktplatz Neckarstadt, Laden, in dem mehr. J. eine Schuhsohlerei betrieben wurde, mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. Lutherstr. 27, 2. St. 9064

Laden m. 2 Zimmer (auch als Büro) u. helle Lagerräume zu verm. Näheres Waibel Weberstr. 5, Tel. 1888 49890

Zu vermieten

A 3, 6 5. Stock 2 bis 4 Zimmer an alleinsteh. Damen zu verm. Näh. 1 Tr. hoch. 49886

B 2, 10 2. Stock 5 Zim.-Wohnung p. 1. Okt. zu verm. Näh. Schweikhard, part. 8726

C 2, 22 Seitenb. 2. St. 2 kl. Zim. und K. an Leute ohne Kind. z. v. 8821

C 4 3 Zimmer u. 2 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. Näh. E 3, 2, Laden. 49341

D 2, 8 Planken 3 Zimm u. Küche, Gaupen, sofort oder später zu verm. Zu befragen daselbst 2 Tr. hoch. 49752

D 2, 14 3 Tr. eine schöne 3 Zim.-Wohng. Küche und Zubehör an ruhige Leute bis 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen bei Schmidt, 2 Treppen. 49264

D 4, 16 2 Zim. u. Küche 4. St. zu verm. 8579

F 2, 15/16 4 od. 3 Zimmerwohng. billig zu verm. 8694

F 7, 20 Nähe Luisenring Schöne 7 Zimmer-Wohng. mit reichlichem Zubehör u. allen Bequemlichkeiten sofort oder später zu vermieten. 49959

G 5, 14 Neu hergericht. 3 Zimmer mit Zubehör sofort zu verm. Näh. 2. Stock rechts. 8704

G 5, 17b 4. St. Vorderh. 1 Zimmer und Küche zu verm. 49505

G 6, 9 p. 2–3 Zim. u. Küche z. v. Näh. 1 Tr.

G 6, 20 2 Zim. u. Küche zu verm. 8565

H 3, 21 2 Zimmer u. Küche billig zu verm., ebendaselbst 2 leere Räume, auch als Werkstätte zu verm. 49615

J 7, 27 2 Zim. u. Küche u. 1 Zimmer u. Küche zu verm. 9143

K 3, 2 Zimmerwohnung zu verm. Näh. 2. St.

K 4, 21 2. Stock, 3 Zim. u. Küche sofort zu vermieten. 8700 Näheres 2. Stock.

L 2, 8 3. St., 3 Zimmer u. Küche zu vm. 8978

L 6, 6 3. St., 2 Zimmer u. Küche z. verm. Näh. 2. Stock. 8842

L 12, 17 Bismarckstr. part. 7 Zimmer u. Zubeh. 4. St. 6–8 Zimmer z. verm. Näheres part. 49817

L 15, 19, 3. Stock 5-Zimmerwohnung, neu hergerichtet, zu verm.

M 3 neues Haus, 6 Zimmer, Bad u. allem Zubeh. per 1. Okt zu verm. Näh. Goethestraße 13, Tel. 2405. 8686

M 5, 1 4. St. 2 Zimmer u. Küche auf 1. Okt. zu verm. 49253 Näh. Laden.

P 4, 7 helles Zimmer zu v. Näh. 1 Tr. 8058

P 7, 7a schön ausgestattete 5 Zim.-Wohnung m. Warmwasserheizung sofort oder später zu vermieten. 49236 Näheres 1 Tr. hoch.

R 4, 14 3 Zimmer, Alkov. u. Küche zu vermieten. 8858

S 6, 3 2. St. 3 Zimmerwohnung zu vm. Näh. 2. St. lks. 49278

S 6, 4 2 Zimmerwohn. Stb. zu verm. Näheres parterre. 8546

S 6, 20 (am Ring) Schöne 5 Zimmer-Wohn. mit sämtlich. Zubehör im 2. Stock sof. od. später zu vermieten. 49834 Zu erfragen part. oder Telephon 7249.

Augartenstr. 6, 2 Zimmer und Küche per 1. Okt. zu vermieten. Näheres 2. Stock links. 49249

Augartenstr. 38, schöne 3 Zimmer-Wohng. mit Küche, Bad u. Speisekammer, per 1. Okt. zu verm. Näh. part. rechts. 8876

Bismarckstraße ist eine herrschaftlich ausgestattete 49152 7 Zim.-Wohn., 2 Tr. h., m. reichl. Zubehör, sehr preiswert, kostenlos an Mieter, durch Jacob Geiger, K 1, 4 (Breitestraße) zu vermieten. Auskunft von 5–7 Uhr.

Böckstr. 17/19, part. 2 Zimm. u. Küche zu verm. Näh. Böckstr. 20, 2. St.

Bellenstr. 28 Schöne 2 Zimmer-Wohnung mit oder ohne Werkstätte per sofort zu vermieten. 49251 Näh. Baugesch. Stauch, Rottstraße 55, L'hafen.

Eichendorffstr. 45, schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Bad u. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. part. 8956

Gontardstr. 3, 3. St. el. 4–5 Zim. per 1. Okt. z. v. Näh. Waldparkstr. 32, II. St. r. 8869

Jungbuschstr. 4 2 Zimmer u. Küche i. d. H. gehö. zu verm. Näh. 4. St. 8577

Jungbuschstraße 6 schöne 3 Zimmerwohnung zu verm. Zu erf. part. 9145

Jungbuschstr. 8, sch. 4 Z.-Wohn., neu herger. preisw. zu verm. Näh. Laden 8584

Kaiserring No. 50 2. Stock, 7 Zim., Bad, Küche, Speisek., 2 Mans., per sofort zu verm. wegen Wegzugs. Näh. nur durch J. Zilles, Immobilien- und Hypothek.-Geschäft Mannheim, N 5, 1, Teleph. 876. 12359

Seckenheimerstr. 104 schöne 3 Zimmerwohng. u. Küche sof. bill. zu verm. 49350

Richard Wagnerstr. 48 Ecke Otto Beckstraße 9 4. Stock, 4-Zimmerwohn., Bad, el. Licht, Gas, Kohlenaufzug p. 1. Oktober an ruh. Leute zu verm. Näh. p.

Neuzeitgem. ausgestattete
5 Zimmer-Wohng. (mit Wohndiele, 3 Tr. h., nähe der Lanz'ch. Gärten) 4 Zimmer sind nach der Straße mit Linol.-Belag, Gas u. elektr. Licht u. sonst reiches Zubehör ausnahmsw. bill. Preis v. 1150 Mk. per gleich durch Jac. Geiger kostenl. an Mieter z. verm. K 1, 4, II. (Breitestr.) Ausk. 5–7 Uhr. 49866

3 Zimmer mit Küche und Bad sowie 1 Zimmer mit Küche zu vermieten. 49284 Näheres U 5, 26 Laden.

2 Zimmer und Küche i. fr. Lage m. Gart., Pr. 27 M. a. 1. Okt. z. n. Station Seckenheim, Hauptk. H. Henkle. 8822

2 Zimmer-Wohnung per sofort zu vermieten. Grenzweg 6 bei Heierle. 48125

2 Zimmer-Wohnung per sofort zu vermieten bei Dotterweich, Gartenfeldstraße 13. 48196

5 Zimmerwohnung zu vermieten. Im Hause P 6, 1, enge Heidelbergerstraße ist im 3. Stock eine schöne 5-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör per sofort od. später zu vermieten. 48940 Näheres L 1, 2, Kasse.

Schöne Wohnung Seitenbau, 3 event. 2 Zim. u. Küche sof. od. spät. z. v. Zu erfr. B 5, 3 (Büro) pt. 47905

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad u. Speisek. per 1. Okt. zu v. Näh. Heinrich Lanzstr. 27, 3. St. 9126

3 Zimmerwohnung und Küche zu vermieten. Näh. Beins, O 6, 3. 40881

Schöne 1 u. 2 Zimm.-Wohnung bill. zu verm. Näh. Rheinaustr. 13, 2. St. 9046

2 oder 3 Gaupen-Zim. nebst Zubehör an ruhige Leute bill. zu verm. 49233 Näheres M 4, 7.

3 Zimmer und Küche zu vermieten. Zu erfragen S 4, 1 part. 9088

Schönes leeres Zimmer sep. Eingang sof. zu verm. Näh. T 3, 16 1 Treppe. 49001

Großes Zimmer und Küche an alleinsteh. reinl. Frau geg. Monatsstelle abzugeben. 50971 Käferial, Kurze Mannheimerstraße 55.

Eine 5-Zimmer-Wohnung nebst Küche preiswert per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Bureau Weinberger, D 4, 1. 43808

Zwei und 49857
3 Zimm.-Wohnungen z. v. Augartenstr. 91, Büro.

Wallstadt Villa, direkt am Bahnh., 5-Zim.-Wohng. mit Gartenant. zu verm. Näh. Nachlaßverwalter Julius Knapp, Mannheim U 3, 16 Tel. 2036

Seckenheim. 3 Zim.-W. m. Logia u. Gärtchen in fr. L. i. d. Nähe d. Waldes, p. 1. Sept. u. später zu verm. Elektr. L. u. Wasserl. 5 Min. v. der Haltest. d. Nebenb. M'heim-S'heim. Näh. b. L. Volz, Baugeschäft. 49611

Heidelberg. Einfamilienhaus 5 Zimmer, 2 Mansardzim., einger. Bad, Waschküche, Gas, elektr. Licht, Garten etc. in schönster freier Südlage Heidelbergs billig zu vermieten. Näheres östliche Kurfürstenstr. 6, Heidelberg. 49136

Heidelberg
8 Zimmer-Wohnung oder 5 und 3 Zimmer getrennt mit reichlichem Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Herrliche Lage, allerfeinste Ausstattung. Zu erfragen bei Benj. Leicher, Zähringerstr. 17. 45858

Möbl. Zimmer

B 5, 13, 1 Tr. Fein möbl. Zimmer Telephon, kein Gegenüber, an besseren Herrn für 1. Oktober oder früher zu vermieten. 49549

B 7, 15 1 Treppe, schön möbl. Zimmer mit Klavier.

C 1, 9 III. hübsch m. Zim. bill. sof. zu v.

C 4, 20 u. 21, möbl. Zim. mit od. ohne Pension sof. zu verm. Näh. 2. St. 9191

D 1, 10 2. Tr. möbl. Zimmer billig zu vermieten.

D 6, 9 b. Strobel, sepa. möbl. Zimm. n. d. Straße, wöchentl. 4 M.

D 7, 17 1 Tr., sep. gut möbl. Zim. z. ver.

E 3, 5 1 Tr., möbl. Zim. zu verm.

K 3, 7, gut möbl. Zim. m. Schreibtisch z. v.

K 2, 12, 2 Tr., Nähe Neckarbrücke, sehr schön möbl. Wohn- und Schlafzim. ev. auch einz. möbl. Zim. preisw. zu v. 49818

L 15, 9 2 Tr. Gut möbl. Zim. m. 1 od. 2 Betten, elektr. Licht und Bad zu vermieten.

M 4, 8 1 Tr. möbl. Zimmer u. Schlafstelle sofort zu vermieten.

U 4, 16 (Friedrichsring) 3. St. r. ein gut möbl. Zimmer auf sofort od. später billig zu vermieten.

Augartenstr. 28 elegant möbl. Zim. (18 M.) z. v. Schäfer, 2. Stock.

Collinistr. 18, 3. St., schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm.

Collinistr. 18 2. Stock möbliert. Zimmer zu verm.

Kirchenstraße 4, 4. St. Möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten mit Pension an geb. Damen in feinem Haus z. v. 9247

Lamenstr. 9 1 Tr. Eleg. möbl. Zim. per 1. Okt. zu verm.

Rosengartenstr. 18, Hth. 1 Tr., gr. sch. möbl. Zim. an Fräulein zu verm.

Große Wallstadtstr. möbl. sep. Part.-Zimmer m. od. o. Klavier sof. z. v.

2 schön möbl. Zimmer mit sep. Eing., auf Wunsch Wohn- und Schlafzimmer, an bess. Herrn oder Dame z. verm. Nähe Hauptbahnh. Näh. Tattersallstr. 11, III.

Elegant möbliertes
Schlaf- u. Herren-Zimmer Balkon, Erker, elektr. Licht ruhige, feine Lage, sofort oder später zu vermieten. Otto Beckstr. 8, I. l.

Möbl. Zim. zu verm. eleg. ausgest. a. bess. Fräul. Zu besicht. morg. 9–3 Uhr nachm. N 7, 2, 1. Etage. 9026

Gut möbl. Zim. an bess. älteren Herrn od. Dame bei alleinst. Dame zu verm. Angebote unter Nr. 9175 an die Geschäftsstelle.

Schlafstellen

H 1, 12 4. St. Schlafst. zu verm. mit 2 Betten Herrn od. Damen

Verloren

Eine Damenuhr verloren von Hohwiesenstraße 9 bis zur elektr. Haltest. bei Fabr. Gruber, Waldhofstr. Abzugeb. geg. Belohnung Kornstr. 3, 2. St. Waldhof. 9289

Ankauf

Jagdhund zu kaufen gesucht. Angeb. mit Angabe des Alters u. Preis unter Nr. 9290 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Guterh. Herrenschreibtisch mit Aufsatz zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. 9226 an die Geschäftsstelle.

Jalousie-Roll-Pult u. Aktienschrank zu kaufen gesucht. Schriftl. Angeb. an P. F. Wilhelm, K 4, 12 pt. r. 9283

Möbel Kleider Pfandscheine Nähm., Fahrr., Kinderw. kauft Böhles, H 4, 4. [illegible]

Der größte Zahler Wegen dringendem Bedarf zahle ich die höchsten Preise für getragene Herren- und Damen- **Kleider** Schuhe und Stiefel, Partiewaren, Haus-Gegenstände, jeden Posten Möbel etc. **Kissin, T 1, 10** Telephon 2706. [illegible]

Verkauf

Ein gut eingerichtetes **Schokoladegeschäft** ohne Konkurrenz ist krankheitshalber billig zu verkaufen. Erforderlich 2 bis 3000 Mark. Zuschriften unt. Nr. 54018 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Spottbillige Küchen-Einrichtungen mit prachtvollen Verglasungen und schönem Linoleumbelag 54016
komplette Küche 170 Mk.
" " 175 Mk.
" " 180 Mk.
" " 185 Mk.
Benützen Sie diese riesigen Gelegenheitskäufe! **Weiss, S 5, 4b.**

Seltene Gelegenheit! 2 vollst. Betten, 1 Plüschdiv., 1 Chaiselongue spottbillig abzugeben. Frau Hener, U 4, 23, 2. St. 9177

Schlafzimmer hell, eichen, Sofa, Sofatisch, Waschmaschine zu verkaufen. 9207 U 4, 4.

Piano wenig gespielt, sehr billig bei Dell & Stoffel, K 2, 12. 50714

Nähmaschinen liefern billigst Steinberg u. Meyer, O 7, 6. 54015

Fahrräder mehr. gebr. Nähmasch.- u. Fahrrad-Reparaturwerkstätte Pister — Teleph. 4821. Lange Rötterstraße 16. 50401

Schlafzimmer-Einrichtung Eichen wenig gebraucht billig zu verkaufen. [illegible] Otto Albers A 3, 7a Möbellager.

Brillant-Ohrringe je ein schöner weißer Stein 100 Mk. und gold. Armband 14 kar. Panzer, ganz massiv, m. Rosette u. Stein f. 25 Mk. zu verk. Sommer, Q 4, 1 III.

Fahrrad Freilauf, billig verkauft P 5, 9 part. 9251

Eleg. Schlafzimmer mit Patentr., Wollmatr. und gr. Spiegelschr. zusammen 290 Mk. 9249 M. Kastner, S 4, 26.

Schön. Kinderwagen z. verk. Schäfer, Augartenstr. 38 II.

Stellen finden

Militärfreier **Kaufmann** aus der Maschinen-Industrie zur Aufstellung der Selbstkosten von großer Maschinenfabrik zu baldig. Eintritt gesucht. Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschr. und mit Angabe von Eintrittszeit, Gehaltsforderung, Alter und Zivilstand unter M 556 F. M. an die Geschäftsstelle d. Bl. erbet.

Für ein größ. Gemischtwaren-Geschäft wird ein warenkundiger **kaufm. Angestellter**, auch Kriegsinvalide, gesucht, der sich als Verkäufer und für Büroarbeiten eignet. Angeb. unt. Nr. 9224 bef. die Geschäftsstelle d. Bl.

Tüchtiger **Acquisiteur** für 54019 Drucksachen u. Inserate per sofort gesucht. **Pfälzer Zeitung** Ludwigshafen a. Rh.

Tüchtige **Mechaniker** sofort gesucht. 54013 **Stotz & Co.** Elektrizitäts-Ges. m. b. H. Mannheim-Neckarau.

Tüchtige Rock- u. Taillen-Arbeiterin sofort gesucht. L 12, 4 part. 54011

Fräulein nicht unter 18 Jahren, für nachmittags zu 2jährigem Knaben per sofort gesucht. Vorzustellen zwisch. 10—12 Uhr Rheinstr. 3, 3. St. [illegible]

Tücht. Mädchen sof. od. auf 1. Okt. gesucht, vorzust. von 10—3 Uhr. Rupprechtstr. 8, part. 9182

Stellen suchen

Verh. Mann (31 Jahr), militärfrei, von Beruf Schreiner, der versch. Kurse u. d. Meisterkurs in Münch. mitgemacht hat, sucht Stellung in Büro 9184

Kassier od. f. gute Zeugn. vorhand. Angeb. sind zu richten an Hoffmann, G 4, 19—20.

Tüchtiger **Kaufmann** energisch und zuverlässig, kautionsfähig, firm i. Buchhaltung, Korrespondenz, Expedition ec. sucht Engagement, event. auch vorübergehend oder auf halbe Tage. Eintritt nach Wunsch sofort oder später. Allerfeinste Referenzen. Gefl. Angebote unter Nr. 9287 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Militärfreier 33jähriger Mann wünscht Dauerstellung in Pflegeanstalt als Metzger. Angebote unter 9288 a. d. Geschäftsst.

Suche für meinen Sohn mit Einjährigen-Schein **Lehrstelle** in größ. Fabrik od. Engros-Geschäft. Angeb. u. Nr. 9222 beförd. d. Geschäftsst. d. Bl.

Fräulein aus gut. Fam. m. schön. Handschrift sucht Stellung auf Büro bis 1. Oktober. Angebote unt. Nr. 9199 an d. Geschäftsst. ds. Bl.

Saubere Frau sucht Monatsstelle. G 6, 3, 2. St., Hinterhaus, Hamm. 9247

Dame wünscht Beschäftigung in schriftl. Arbeit. Zuschriften unter Nr. 9240 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Mietgesuche

1 bis 2 leere Zimmer oder Zimmer u. Küche in Nähe Friedrichsring gesucht. Angeb. m. Preis u. Nr. 9183 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ein oder zwei **schön möbl. Zimmer** möglichst mit Badebenütz. in gutem Hause p. 1. Okt. von Herrn gesucht. Angebote unt. Nr. 9198 an d. Geschäftsst. ds. Bl.

Läden

U 1, 27 Laden m. Wohn. zu verm. 9180

Kleiner Laden auf 1. Okt. billigst zu vm. Näheres Leins, O 6, 3. 49237

Oggersheim in bester Lage (Hauptstraße) für jedes Geschäft geeigneter schöner großer neuer Laden mit u. ohne Wohnung per 1. Jan. 1916 preisw. zu verm. Näher. unt. 9144 a. d. Geschäftsst.

Eckladen in der Oststadt m. Zubeh., geeignet f. Schreibmaterial- oder Lebensmittelwarengeschäftem. entsprechender Mietspreisermäsigung 1479 d. J. Geiger, K 1, 4 II zu verm. Auskunft v. 5—7 Uhr.

Magazine

T 6, 31 großer Lagerplatz mit Schuppen und Büro zu vermieten. 49241 Näheres Dr. Hartmann, Rechtsanwalt, N 4, 21.

Hafenstr. 50 Rück. Hinth. u. Lagerraum od. Werkst. zu vm. Näh. 2. St. r. 49351

Zu vermieten

C 4, 18 schöne freie Lage part., 2 Zimmer zu verm. Näh. 4. Stock. 9296

D 4, 11 1 Treppe, 2 Zimmer und Küche zu verm. 49311

F 2, 16 3 Zim. Wohng. event. auch 4 zu verm. 9183

F 7, 26a, Luisenring 2. Etage, 5 Zimmer, Bad u. Zubehör zu vermieten. Näheres parterre. 48807

G 3, 8 2 Zimmer u. Küche z. verm. 9248

G 5, 10 Jungbuschstr. Mod. 3 Zim.-Wohnung 2. St. elektr. u. Gas m. Küche u. Badez. z. verm. Näh. Laible, 2. St. 48601

G 5, 17b Vorderhaus 2 Zimmer u. Küche zu verm. 49061

G 6, 10 Eine kl. Wohng. zu verm. 8910

H 5, 20 3. Stock, 3 Z. und Küche auf 1. Oktbr. zu verm. 8784

J 4, 5/6 (Linde) 2 Zim. u. Küche 2. St. u. " " " " 4. " sofort beziehbar zu verm. Näh. Eichbaumbrauerei. 48836

J 4, 7 2 Zim. u. Küche und 3 Zim. und Küche, sehr schön, mit all. Zubehör auf 1. Okt. zu v. Zu erfr. im 3. St. daselbst. 9014

K 2, 16 3 schöne Zimmer und Küche mit Zubehör zu vermieten. Zu erfragen part. 49145

K 2, 18 Ring schöne 4 Zim.-Wohng. Küche u. Zub. zu verm. Näh. 3. St. 9027

K 2, 19 Abgeschlossene 2 Zimmer u. Küche u. 1 Zimm. u. Küche p. 1. Okt. an ruh. Leute zu vm. Zu erfr. 2. Stock. 9051

K 3, 2, 5-Zimmerwohn. zu verm. Näh. 1 Tr. 8018

K 3, 13 4. St., 4 Zimmer nach dem Ring, mit prachtv. Fernsicht, freie Lage, mit allem Zubehör sofort zu verm. Näheres 2. Stock. 48957

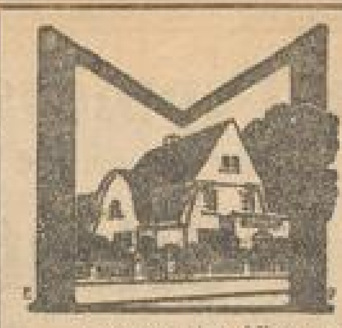
K 3, 23 1 Zimmer u. Küche zu verm. 9246

L 8, 6 schöne mod. Parterre-Wohnung, 5 Zimmer mit Zubehör, Gas und Elektrisch. für sofort od. später zu verm. Näheres im 3. Stock. 48519

L 11, 25 (Schloßgartenstraße) ein schön. 4. Stock, 6 Zim. mit allem Zubehör zu vm. Näh. daselbst 3. Stock. [illegible]

M 2, 1 2. St., schöne 5 Zimmerwohnung zu verm. Näh. Friedrichsplatz 9, 3. Stock. 49020

M 2, 13 1. Parterrewohng. zu verm. Näh. 2. St. [illegible]



Zum Herbst 1915 beziehbare **Einfamilienhäuser** in **Neu-Ostheim** 42424 an der Neckarpromenade und Grünewaldstrasse. Anfragen über Miete und Kauf telephonisch erbeten. **Mannheimer Eigenhaus G. m. b. H.** E 3, 15 Tel. 7049

M 2, 15a 4. Stock, auf 1. Juli 6 Zimmer nebst Zubehör zu vermieten. 49032 Zu erfr. M 2, 15b, 3. St.

M 5, 2 3 Tr., 4 Zim.-Wohnung mit Zub. zu vm. Näh. 2 Tr. 8778

M 7, 22 sch. 4 Zimmer-Wohnung per 1. Okt. zu verm. Näh. 2. Stock rechts. 48672

N 3, 3 Wohnung 3 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 3. St. [illegible]

N 6, 6a 1 Zim. u. Küche zu verm. 8919

O 6, 2 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 49268

O 7, 24 gr. schön herger. 7 Zimmer-Wohnung in gutem Hause, sof. beziehb., preiswert zu verm. Gas und Elektr. vorh. 48684 Näheres durch den Hausverw. C. Dieterich. Fernsprecher 6608.

O 7, 26 Gr. 7 Zimmerwohnung mit allem Zubeh., Gas- u. elektr. Licht, auf 1. 1. 1916 od. später zu verm. Näh. b. Hausverm. Wiesner, 3 Tr. 48412

Neubau. Q 1, 5-6 6 od. 8 Zim.-Wohn. Zentralheiz., Aufzug, Entstaubung usw. für sof. od. später preisw. zu vermieten. 49900 Hellmann & Heyd.

Q 3, 5 4. St. 4 Zim., Küche und Bad auf 1. Oktober ev. früher zu vermieten. 48530

Q 3, 12 Schöne helle Wohnung 4 Zimmer, Küche, Bad, elekt. Licht u. Gas sof. zu vm. 8668

R 1, 7 2 Trepp. (Breitestraße) schöne geräumige 5 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör sofort zu verm. 49237

R 7, 12 2 u. 1 Zim. u. Küche zu vm. Näh. 2 St. R 7, 13. 09211

S 4, 16 3 schöne Zimmer und Küche per 1. Oktober zu verm. 9001

S 6, 36 5. St. 2 Zimmer und Küche zu verm. 49307

T 5, 10 3. St., 3 oder 4 Zim.-Wohng. zu vermieten. 8189 Näheres Werkstätte.

S 6, 4 3 Zimmer-Wohnung zu verm. Näheres parterre. 8968

S 6, 35, gegenüber Lamehgarten schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. allem Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Zu erfragen Büro Helbing, Hinterhaus. 48720

S 6, 37 3 und 4 Zimmer, Küche und Bad sofort preiswert zu vm. Näh. 2. St. lks. 49358

T 6, 24 5. St. 3 Zimm. und Küche nur an eine kleine Familie zu verm. Näh. 2. St. 9028

U 3, 10 freie Lage, neben d. neuen Hallenschwimmbad, 5 Zim.-Wohnung zu verm. Näh. 3. Stock bei Knapp. 48201

U 3, 16 Friedrichsring Nächst der Neckarbrücke, 4 Zimmer mit Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. 3. St. 49262

U 4, 7 2 Zimmer, Badezimmer u. Küche im Seitenbau zu verm. Näh. bei Wolf. 8780

U 4, 19, schöne 4 Zim.-Wohng. p. 1. Oktober zu verm. Zu erfr. 2. St. [illegible]

U 4, 19a schöne 2 Zimm.-Wohng., Bader. zu verm. Zu erfrag. 4. St. 9230

U 4, 23 2 Zimmer u. Küche per sofort zu vermieten. Näh. bei Heibel. 48205

U 6, 9 (Friedrichs-Ring) 4. St. 4 Zimmer, Küche, Speisekam., Badez. an ruh. Familie p. sofort od. spät. zu verm. Näh. 2. St. 9081

U 6, 16 2 Zimmer u. Küche per 1. Oktober an kleine Familie zu vermieten. 49186

U 6, 23 2 Zimmer u. Küche per 1. Okt. zu verm. 49271

Akademiestr. 3 IV. Stock. **Elegante Wohnung** 8 Zimmer, Bad, elektr. Licht u. reichlich Zubehör per 1. Oktober zu vermiet. Näheres Büro Rheinstraße 12. 49107

Akademiestr. 13, 8 Zimmer und Küche zu verm. Näheres Laden. 49286

Ackerstraße 15 1 Zimmer und Küche, neu herg., billig zu vermieten. 8881

Augartenstraße 13 schöne 4 Zim.-Wohnungen part. u. 4. Stock p. 1. Okt. preiswert zu verm. Näh. Augartenstr. 11, 3. Stock. 49353

Augartenstr. 55, Seitenb. 5. St., 2 Zim. u. Küche, u. Augartenstr. 60, Vorderh. 5. St. 2 Zimmer und Küche an ruhige Familie zu vermieten. Näh. Augartenstraße 60 part. 9050

Jean Beckerstr. 11, 2 Zimmer und Küche per sofort zu vermieten. [illegible] Näheres Büro Waibel, U 4, 23, Tel. 7502.

Böckstraße 20 3 Zimmer und Küche zu verm. Näh. 2. St. 49119

Beilstraße 1 2. St. schöne 7 Zimmer-Wohnung mit Zubehör (Eckwohnung mit Balkon) elektr. Treppenbeleuchtung per 1. Okt. preisw. z. verm. Näh. daselbst 2. St. [illegible]

Burgstr. 16 2 Zimmer-Wohn. zu v. Näh. part. links. 8657

Collinistraße 12a 3. St., 5 Zimmer, Bad u. Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst im 5. Stock. 48554

Dalbergstr. 6 2 Zimmer und Küche zu vermieten. Zu erfragen parterre. 49260

Dammstraße 46/47 4 Tr., schöne 2 Zimmer, Küche u. Kammer z. v. 8649

Elisabethstraße 8 Herrsch. 8-Zimm.-Wohng. im 2. Stock auf 1. April 1916 wegen Wegzug zu verm. Näheres b. Hausmeister Hartmann. 9282

Elisabethstraße 9 5. Stock, 5 Zim.-Wohn. nebst Zubeh., elektr. Licht, Centralheiz., Warmwasserleitung pr. sofort z. verm. Näh. parterre. 48041

Eichendorffstr. 36 schöne 2 Zim.-Wohnung mit Küche auf 1. Okt. zu v. 9206

Friedrichsplatz 9 5. St. 5 evtl. 6 Zimmerwohnung mit Heizung und Personenaufzug zu verm. Näheres daselbst. 48921

Friedrichsfelderstr. 30 4. St., 1 u. 2 Zim.-Wohn. z. v. Näh. Friedrichspl. 12, Rohrer. 49356

Kronprinzenstr. 56 (Kaserne), 2 od. 3 Zim. u. Küche pr. 1. Okt. zu v. 8642

Kobellstraße (Sonnenapotheke) zwei 3 Zimmerwohnungen an ruhige Familien zu v. Näheres 2. Stock 48665

Kepplerstr. 43, 4. Stock, 3 Zimmerwohng. neu hergericht. sof. z. vm. 9068

Kleiststraße 9, III. sehr schöne, vollständ. möbl. 3 Zim.-Wohng. mit Küche, einger. Bad, Speisek., Keller elektr. Licht, Gas, 2 Balkons für Kriegsdauer um 75 M. monatl. zu vermiet. Liebl. 9236

Luisenring 5 Zim., Bad, Küche nebst Zubehör zu verm. Näheres Luisenring 53, part. 49101

Luisenring 2, Wohnung, 6 Zimm., Küche, Bad nebst all. Zubehör für sofort od. spät. z. verm. Näh. p. 8025

Luisenring 4 1. Stock, 4 Zimmer, Bad und Zubehör sofort zu vermieten. 49816

Luisenring 5 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 49279

Luisenring 6 2. Stock elegante 7-Zimmerwohnung zu vermiet. 869

Luisenring 7 schöne Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmer nebst Zubehör sofort sehr preisw. zu verm. Näh. bei Ortsrichter Georg Landsittel, Rosengartenstr. 17, 2 Treppen. Tel. 7309. [illegible]

Luisenring 13 3. Stock herrschaftliche Wohnung, 8 Zimm., Bad, Küche und reichlichem Zubehör zu vermieten. Näheres Luisenring 13, 2. St. 48965

Langstr. 36 Hth. 2 große Zimmer und Küche mit Balkon an ruh. Leute p. 1. Okt. zu verm. Näh. Vorderh. 4. St. lks. 49346

Luisenring 54 Schöne 3 Zimmer-Wohng. nebst Zubehör bis 1. Okt. preisw. zu verm. Zu erfragen im 3. St. 49312

Laurentiusstraße 1 3—4 Zimmerwohng. mit Zubehör, per 1. August oder später zu verm. Näh. daselbst 2. Stock rechts. 48811

Lindenhof 4-Zimmerwohnung, Küche und Zubehör bis 1. November evtl. 15. Okt. zu vermieten. Näh. Lindenhofstr. 20, Wirtschaft. 8904

Mittelstr. 131 3. Stock 2 Zimmer u. Küche p. 1. Okt. zu verm. 8909

Max-Josefstr. 17 eine schöne 3-Zimmer-Wohnung part. evtl. mit Vorgarten, mit allem Zubehör p. 1. Okt. od. früher preisw. zu vermieten. Näh. Baugeschäft F. X. Schmitt Stamitzstr. 15, Teleph. 1145 49215

Max-Josephstr. 32 3. Tr. schön ausgest. 3 Zim.-Wohnung mit Zubeh. per 1. Sept. od. spät. z. v. Näh. Friedrich Karlstr. 12 4. Tr. 48876

Mollstraße 18 (östlicher Stadtteil) elegante 6 Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör zu vermieten. 49263 Näh. Peter Loeb Söhne, Baugeschäft.

Moltkestraße 5, 2. St. Herrschaftl. 6 Zimmerwohnung m. allem Komfort u. Zubeh. auf 1. Okt. d. J. zu verm. Näh. 1. St. 49037

Große Merzelstraße 39, geräumige 2 Zimmer-Wohnung im 2. u. 3. St. p. 1. Okt. ev. früher z. v. Näh. Erdgeschoß. 49310

Kleine Merzelstraße 10 (2 Min. vom Hauptbahnh.) schöne Parterrewohnung, 4 Zimmer, Bad, el. Licht, Speisekammer, Mansarde, per 1. Oktober zu vermiet. Näh. pt. od. Tel. 6511. 49031

Nuitsstraße 16 Schöne 2 Zim.-Wohnung nebst Zubeh. auf 1. Okt. zu v. Näh. M. Zahn. 8661

In freier Lage der Oststadt hübsch geleg. 5 Zimmer m. reichl. Zubeh. während d. Kriegszeit mit Nachlaß zu verm. Näh. kostenlos durch J. Geiger, K 1, 4 (Breitestraße). Ausk. von 5—7 Uhr. [illegible]

Oststadt. Eleg. 5-Zimmer-Wohn. fr. Lage, per sof. od. 1. Okt. preisw. zu verm. Näh. Beethovenstraße 18, 4. St. 48347

Oststadt 5 grad. gr. hell. Zimmer, 4 Tr. m. Abschl., Badez., Speisek. z. Ausnahmepr. v. 50 M. d. Jak. Geiger, K 1, 4, z. v. v. 5-7 Uhr. [illegible]

Neu-Ostheim Dürerstraße 2 und 4 und Seckenheimerlandstr. 3, 5 und 7; 48326 **3, 4 u. 5 Zimmer-Wohnungen** in gedieg. vornehm. Ausstattung mit vollständig eingericht. Bad u. Toilette sofort oder später zu verm. Näheres Architekt Heiler, Neu-Ostheim, Seckenheimerlandstraße 1. Tel. 349.

Prinz Wilhelmstr. 23, 2—3 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 5. Stock. 8632

Paradepl., 3. St. 5 Zim. Küche Mansarde und Keller per 1. Okt. z. verm. Preis Mk. 900. Zu erfr. J. J. Quilling, D 1, 2, Laden. 48808

Renzstraße 5 (am Luisenpark) herrschaftliche Wohnung, 8 Zimmer und reichlich Zubehör (Zentralheizung), auf 1. Oktober zu verm. Näheres T 6, 17. 48908

Lange Rötter 40 2 Drei-Zimmerwohng. 3. u. 5. Stock per 1. Okt. zu v. Zu erfr. bei Botsch, 2. St. 49328

Lange Rötterstraße 64 5. St., schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad u. elektr. Licht per 1. Okt. zu verm. Näh. part. Laden. 49283

Lange Rötterstraße 86 sch. 2 Zimmerwohnung mit Bad, elektr. Licht auf 1. Okt. zu vermieten. 8747

Langerötterstraße 104 3 Zimmer u. Küche zu vm. Näheres Laden pt. 48944

Kleine Riedstraße 5 3 Zimmer, Küche u. Bad, per 1. Okt. an ruhige Leute zu vermieten. Näheres E 7, 15 bei Rhein. 49169

Rosengartenstr. 32 4 Zimmer nebst großem Souterrain per sof. zu v. 48927 Näh. Hausmeister.

Rupprechtstr. 10 4 eleg. Zimmer mit Bad u. Zubeh. zu vm. Näh. 2. St. [illegible]

Rupprechtstr. 12, 1. Stock (Hochp.) schöne geräum. 6 Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. auf 1. Okt. od. spät. zu verm. Näh. W. Burger, 2. St. 49244

Rupprechtstraße 16 vier Zimmer, Zubehör und Bad, Gas, Elekt. p. 1. Okt. zu verm. Menger 2. St. [illegible]

Rheindammstraße schöne 3-Zimmerwohnung sofort preiswürdig zu vermieten. Näheres bei Ortsrichter Georg Landsittel, Rosengartenstr. 17, 2. St. Telephon 7309. 49297

Rheindammstraße 31 4 Zimmer, Küche u. Badezimmer sof. zu verm. 48949 Näheres 1 Treppe hoch.

Rheindammstr. 50 4 gr. Zim., Mans., Speises. u. Zubehör zu vermieten. 8627

Rheinhäuserstr. 53, Hinterhaus 3 frdl. Zim. u. Küche mit Gas, neu herger. zu vm. Zu erfr. Vordh. 2. St. 8932

Rheinhäuserstraße 57. 2 Zimmer und Küche sofort zu verm. 49169

Schimperstr. 3 Schöne 3 Zimm.-Wohnungen nebst allem Zubeh. p. 1. Okt. zu vm. Näh. Schimperstraße 27, 2. St. oder Telefon 1654. 8441

Schimperstr. 20 Neu renov. ger. 4—5 Zim.-Wohng. mit Bad, Speisek. u. Mansarde sof. preisw. per sofort zu verm. Näh. Baugesch. Franz Mündel, Telephon 960. 49261

Schwetzingerstraße 26 4. St. Vorderh. 2 Zimmer-Wohnung mit Küche und Keller per sofort (15. Sept.) u. 2. St. Seitb. 1 Zimmer-Wohng. m. Küche u. Keller per 1. Oktober. Erfragen 2. St. bei Machts. 49247

Schwetzingerstr. 98 2. St. Vorderh. 2 Zimmer u. Küche zu verm. 49242

Seckenheimerstr. 16 schöne 4 Zimmerwohng. mit Zubehör p. 1. Okt. zu verm. 49265

Seckenheimerstr. 124 (Neubau) Schöne 3 Zim.-Wohnungen mit Bad, Diele usw. sofort zu vermieten. Näher. bei Scholl, Uhlandstr. 11 (Tel. 4880) oder Baubüro Augustaanlage 14 (Tel. 1596) 48762

Stephanienpromenade 17 part., sch. 3 Zimmerw. mit geschloss. Veranda, Bad, Speisek., schön. Vorgart., p. 1. Okt. zu verm. Preis Mk. 850.—. Näh. ptr. r. od. Eichelsheimerstr. 41, 2. St. 8827

Stephanienpromenade 24 schöne Wohnung, 4 Zim., Küche, Bad u. Speisekam. z. 1. Okt. od. früher zu v. Zu erfr. Waldparkstr. 36, II. l. 48627

Tattersallstr. 43 n. Parkhotel, part. und 2. Stock, je 7 Zimmer und Zubehör, neu herger. sofort zu verm. Näh. 3. St. daselbst Lehmann. Tel. 7418. [illegible]

Tullastr. 18 3 Treppen hoch Schöne geräum. 5 Zimmerwohnung m. Zub. per 1. Oktober zu vermieten. Näh. 4. Stock bei Schrade. Tel. 5127 49285

Uhlandstr. 26, Neubau 3 Zim.-Wohn. ev. m. schön. Büro od. Lager z. vm. 49100

Werderstr. 3 Schöne 2 Zim.-Wohng. mit Zubehör per sofort zu verm. Näh. 1 Tr. r. 8623

Oststadt **Richard Wagnerstr. 28** Herrschaftliche 4 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör zu vermiet. 49243

Windeckstraße 49 1 Zimmer, Küche, Keller, sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Brehm 4. Stock. [illegible]

Waldparkstr. 24, 2 Zim. u. Küche evtl. 1 Zim. u. Küche sof. od. spät. zu verm. Näh. im Zigarrengeschäft. 8997

Waldhofstr. 14 2. St., schöne 3 Zimmer-Wohnung per sof. oder später zu verm. Näheres Metzgerei. 8842

Schönes leeres Mansard-Zimmer an einz. ruh. Frau zu vermieten. Näh. G 6, 17, 4. St., r. [illegible]

Schöne 1 Zimmer und Küche per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfr. Rheinhäuserstr. 78, 4. St. 48567

Schöne 2 Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober zu verm. Näh. Meerfeldstraße 63, 2. St. 49248

Feine 2-Zimmerwohn. mit Bad zu verm. Näh. Holzbauerstr. 3, 2. St. l. b. d. Max Josephstr. 8687

3 Zim.-Wohnung Linol. Bad, elekt. Licht p. 1. Okt. zu verm. Näh. Sch. Lanzstr. 7, III. Tel. 4415 49277

Zu vermieten wegen Wegzug eine schöne 3 Zim.-Wohnung sofort oder später. Näheres Rheinparkstraße 1 III. 49335

Schöne **5 Zimmerwohnung** m. Zubeh., auch zu Büros geeignet, 1 Treppe hoch, Nähe der Hauptpost zu v. Jacob Uhl, M 2, 9. 49338

Wohnung 2. St., 2 schöne Zim. u. Küche per 1. Oktober zu verm. Bürgermeister-Fuchsstr. 23 9124

Mansarde zu verm. Näh. C 3, 19 part. 9200

Schöne 2- u. 3-Zim.-Wohn. Neckarst. u. Lindenhof sof. od. spät. preisw. z. v. Näh. Telephon 349. 47869

3 Zimmer, 2 Zimmer, 1 Zimmer und Küche zu vermieten. Zu erfragen J 7, 9 2. Stock. 9022

3 Zimmer u. Küche im 3. St. u. 2 Zimm. u. Küche im 5. St. auf 1. Okt. z. verm. Näh. Rheinhäuserstr. 11 part. [illegible]

2 Zimmer u. Küche (Hinterhaus) per 1. Okt. zu verm. Zu erfr. P 4, 10, 1. 8837

Schöne 3, 2 und 1 Zim.-Wohnung zu v. Näh. Meßplatz 1, Schindler & Beysel. 49326

MARCHIVUM

Großh. Hof- u. National-Theater MANNHEIM.

Mittwoch, den 15. September 1915
8. Vorstellung im Abonnement C

Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand

Ein Schauspiel in fünf Akten von Goethe
Spielleitung: Emil Reiter
Kassenöff. 6½ Uhr. Anf. 7 Uhr. Ende 12 Uhr
Pausen nach dem 10. und 17. Bilde
Kleine Preise.

Im Großh. Hoftheater

Donnerstag, 16. Sept. Abonn. B 3. Kleine Preise.

Martha

Anfang 7 Uhr

Friedrichs-Park

Heute Mittwoch 4—6 Uhr 384

Nachmittags-Konzert

Eintrittspreis 20 Pfg. — Abonnenten frei.

Union-UT-Theater
P 6 23/24

Heute
der vollständig neue Spielplan
In Schuld verstrickt
Detektiv-Drama in 3 Akten
Nordischer Kunstfilm
Kleider machen Leute
Reizendes Lustspiel in 2 Akten
sowie der bunte Teil
□ □ □ □
Vor-Anzeige!
Ab Samstag, den 18. September
Henny Porten
in
Märtyrerin der Liebe
Künstler-Drama in 3 Akten.

Am 13. September ist unser einziger, lieber Sohn und Bruder 9311

Otto Vogel

Reservist im Regiment 88
an seinen am 12. d. M. erhaltenen schweren Verletzungen im Feldlazarett verschieden.
Wir bitten um stille Teilnahme.
Familie Wilhelm Vogel.
Mannheim, 14. September 1915.

Katholische Gemeinde.

Mittwoch, den 15. September 1915.
Quatembertasten.
Jesuitenkirche. Abends ½8 Uhr Kriegsandacht nach bes. Meinung mit Segen.

Evangelisch-protestantische Gemeinde

Mittwoch, den 15. September 1915.
Christuskirche. Abends ½9 Uhr Orgel-Andacht von Arno Landmann. Eintritt frei. Kollekte für die Kriegshilfe.
Lutherkirche. Kriegsandacht. Abends ½9 Uhr. Stadtpfarrer Dr. Lehmann.
Pauluskirche Waldhof. Abends ½8 Uhr Kriegs-Andacht. Stadtpfarrer Bulard.

Q 4, 18 **Max Fleig** Q 4, 18
Uhren — Gold- und Silberwaren
Anfertigung von 40535
Kriegs-Andenken
Lieferung sämtlicher offizieller Orden und Armee-Abzeichen nebst Bändern.
Gravier-, Prägo- und Vergoldungsanstalt.

Fensterscheiben
repariert schnell und billig
Emil Lechner 41588
R 7, 32 Tel. 4854 R 7, 32
Filiale Gontardstraße 3.

Deutsche Teppiche u. Vorlagen

in allen Grössen und Preislagen.

Orient-Teppiche

Direkter Einkauf 1650
Grösste Auswahl — Niederste Preise.

Gardinen, Uebervorhänge, Stoffe
Tisch- u. Diwandecken, Reisedecken
Billigste Preise. — Bekannt beste Qualitäten.

Wollene Decken besonders preiswert.

Teppichhaus J. Hochstetter G. m. b. H.
N 4, 11/12 — Kunststrasse — N 4, 11/12

Arbeiter- und Personal-
Kontroll-Apparate
Zahlreiche Referenzen erster Firmen
Fernspr. 3596 **C. Fischel L 8, 5**

Für des Vaterlandes Ehre starb den Heldentod im Feindesland, Herr

Ernst Schwarz

Kaufmann aus Mannheim
Musketier im Reserve-Infanterie-Regiment No. 249

Wir werden dem Gefallenen, welchen wir als treuen und zuverlässigen Mitarbeiter schätzten, ein ehrendes Andenken bewahren.

Mannheim, den 14. September 1915.

Verein Chemischer Fabriken in Mannheim.

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer, gegr. 1900
Inh. **Eberhardt Meyer**
Collinistr. 10 Mannheim Teleph. 2316
Beseitigt Ungeziefer jeder Art unter weitgeh. Garantie.
Spezialist in radikaler Wanzen-Ausrottung
- - 24jährige praktische Erfahrung - -
Aeltestes, grösstes und leistungsfähigstes Unternehmen am Platze 30808
Vertrauen vieler staatlicher und städt. Behörden.

Fussbodenöl-Ersatz 10650
Marke Eilbote
bei Fass von Mk. 30.— an per 100 kg.
Grossbezüge wesentlich billiger.
Tücht. Vertreter an allen größ. Plätzen gesucht.
J. F. Kammerer Chemische Fabrik **Ludwigsburg.**

Uebernehmen sämtliche
Tapezier- u. Dekorationsarbeiten
Hirsch & Derschum
Inh.: Sigmund Hirsch
F 2, 4a Telefon 1457 F 2, 4a
Wohnungs-Einrichtungen, einzelne Möbeln.
42876

Achtung. 42931
Verkaufe wieder
junges Rindfleisch
per Pfund 95 Pfg.
Metzgerei Chr. Trautwein.
S 3, 12. Telephon 1864.

Rich. Taute
Gravier- u. Prägeanstalt
D 2, 14 Teleph. 2461
Anfertigung von Schildern, Stempeln, Brücken, Schablonen.
Gravierungen auf Gold- und Silbersachen.
61552

HAAR-Ausfall 8028
wird rasch und sicher mit
ORASIA-Wasser
gestillt. Zu haben bei
Ad. Arras, Q 2, 19/20

Monogramm-Stickerei
Zeichen-Atelier
C. Hautle, N 2, 14
vis-à-vis M 2. 90031

N 7, 7 Teleph. 2017 — SAALBAU THEATER — N 7, 7 Teleph. 2017

Das gemütlichste auf — bequemste Theater Mannheims

Spielplan vom 15. bis 17. September

Nur 3 Tage! Ein sehr interessanter Film f. literarische Feinschmecker Nur 3 Tage!

Erstaufführungsrecht für Mannheim

4 Akte **Die goldene Fliege**

Ein feinsinniges Drama in 4 Akten.
In den Hauptrollen: Die berühmte Künstlerin Grete Wiesenthal, als Tänzerin Mimi, sowie Hugo Flink, der Liebling der Damen.
Aus dem Schlusse: Er ist Mimis Gatte, der von Eifersucht gequält, seiner Frau auf Schritt und Tritt gefolgt ist. Nun hat er endlich den vermeintlichen Liebhaber, der die Schuld an dem veränderten Wesen seiner Frau trägt, entdeckt. Schnell stürzt er sich in ein Auto, in rasender Eile setzt er dem anderen Auto nach. Vor dem eigenen Hause sieht er seine Frau mit dem eleganten Kavalier aussteigen usw.

II. Schlager: Ein Kunstfilm ersten Ranges:
Dankbarkeit
oder: **Die Macht des Goldes.**
Großes Drama in 2 Akten, welches uns die Untreue eines Bankkassiers und deren Ursache, wie Cabaret, Tanzlokale, Spiel etc. vor Augen führt.

III. Ein Lustspiel-Schlager in ernster Zeit.
Nur für Erwachsene! Nur für Erwachsene!
Zu hoch hinaus!
Eines der besten Lustspiele in 3 Akten.

Außerdem ab 8¼—9 Uhr als Einlage: Lustspiele und ein Zwischakt.

Umformen
aller Damenhüte wie neu — modern
Musterhüte zum probieren. 42407
Alle Herrenhüte stellt wieder neu her.
Hutwascherei B 2, 15 p.

G. Wachtel
Mannheim
K 4, 4 K 4, 4
Ankaufsstelle von alten Kleidern, Eisen, Metallen, Flaschen, Lumpen usw. Postkarte genügt.
Für gebrachte Säcke werden 10% mehr bezahlt. 42047

Milch-Kur-Anstalt P 3, 12|13
Neu eröffnet! Neu eröffnet!
Empfehle: 42041
Kefir und Joghurt
Milch, Kaffee, Tee, Schokolade
weißen Käse und Dickmilch.
Aufmerksame Bedienung.
Um geneigten Zuspruch bittet ergebenst
Kath. Gaßmann.

Obstkelterei Schneider
Tel. 4889 Eichendorffstr. 40. Tel. 4889
empfiehlt seine Obstkelter sowie täglich frisch
gekelterten Apfelmost.
9374

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 16. Sept. l. Js. vormittags 11 Uhr, werde ich beim Lagerhaus der Firma C. O. Weber hier, Werftstallstr. 23/25 Mühlauhafen, auf Rechnung dessen den es angeht, gegen Barzahlung öffentlich versteigern: 54032
5 Waggons Kartoffeln.
Mannheim, 14. Sept. 1915.
Dingler, Gerichtsvollz.

Vermischtes

Parterre-Logenplatz Abonnement B.
abzugeben. 53970
L 7, 7a.

Solider, preiswerte
Wohnungs-Einrichtungen
Fr. Rötter
H 5, 1—4 u. 22.
53979

Keine Ladenmiete.
Hüte-
Anfert. und Umarb. von Hüten, Muffs, Stolas u. Pelzhüten in Anbetracht der Zeit sehr billig. Alte Futtern finden Verwend. Speerstr. 3, I. 9313

Auskünfte
Beobachtung, Ermittlungen erl. überall diskr. und gewissenh. Detektiv-Zentrale Mannheim, H 2, 8, E. L. Posch, Tel. 4615.
53024

Mädchen 18 Jahre alt in Pflege oder an Kindesstatt abzugeben. Näheres unter Nr. 9224 in der Geschäftsstelle.

Hygienische Artikel für 6003
Frauen.
Anatomia
Wilhelm Albers
P 7, 18, Heidelbergerstr. eine Treppe
im **Reformhaus**
Frauen-Bedienung.

Einen großen Sieg
errang die deutsche Technik indem es gelungen ist, einen sehr dauerhaften Leder-Ersatz herzustellen. Verarbeitet wird derselbe in der
Schuhbesohl-Anstalt G 2, 17
und
Waldhof, Hagenstr. 23
Preise:
Herren-Sohlen u. Flecken 3.60 M., Damen-Sohlen und Flecken 2.80 M., Kinder-Sohlen u. Flecken je nach Größe.

Bade zu Hause!
Alle Bade-Zusätze und Mineralwässer billigst!
Ludwig & Schütthelm
Hofdrogerie, O 4, 3
gegr. 1883 Tel. 202 u. 7719
Filiale: Friedrichsplatz 19
Tel. 4908 9267
Von 1—½3 Uhr geschlossen.

Damen
können sich selbst ihre Gebrauchsmuster anfertigen, bei Stricken u. Weiznäh. erlern. Auch abends von 8—10 Uhr. Näh. O 5, 13 4 Treppen. 50240

Kochkisten
bedeutend verbess. Sparkocher, gel. gesch., leichte Ratenzahlungen. 98611
K 2, 12, 1 Treppe.

Tapeten
in groß. Auswahl inkl. Aufkleben pro Zimmer von Mk. 12.— an. 50223
Buch, G 5, 16. Tel. 5115.